Bezugspreise: für Halle monatl. bei zwei mal. Zustellg. 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Ausgabestellen abgeholt 12.50 Mk. monatl., durch uns. auswärt. Zweigstellen bei tägl. einmal. Zustellg. 9.– Mk. u. Beziehung, durch die Post monatl. 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellung nehmen alle Postanstalten an. Amtl. Zeitungsverzeichnis: Saale-Zeitung. Für unverlangt eingegang. Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur m. Quellenang. „Saale-Zeitung" gestattet. Ferns. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abt. g. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Sechsundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 35 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum für lokale Anzeigen 1.– Mk., f. ausw. 1.20 Mk. Familien- und kleine Anzeigen (private Gelegenheitsankündigungen 50 Pf.) Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 4.– Mk. 5.– M. ausw. Bei Wiederholung Ermäßig. it. bes. Anzeigenbedingungen. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigenexpeditionen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 21. | Halle, Freitag, den 13. Januar 1922. | Einzelpreis 30 Pfg.

Rücktritt des Kabinetts Briand.

Lloyd Georges Programm der internationalen Uebereinstimmung. — Dr. Rathenau über Deutschlands Not.

Paris, 12. Januar. (Telegramm.) Das Ministerium hat heute Nachmittag ½5 Uhr demissioniert.

*

Briand vor der französischen Kammer.

Paris, 12. Jan. Nach einer Antrittsrede des wiedergewählten Präsidenten Raoul Peret ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um eine Erklärung abzugeben. Die Kammer ist fast leeres. Mehr als 500 Abgeordnete sind anwesend. Briand beginnt damit, zu erklären, ob es nicht Pflicht des Vertreters Frankreichs sei, sich jetzt anderwärts zu befinden. (Widerspruchs.) Aber er habe geglaubt, es sei seine Pflicht, dem Lande und dem Parlament die Wahrheit zu sagen, um die lügenhaften Nachrichten zu widerlegen. Seitdem er auf der Konferenz in Cannes weile, seien Nachrichten verbreitet worden, die unrichtig seien. Briand erinnerte an die Erklärungen, die er als Antwort auf die Anfrage des Abgeordneten Klotz gegeben hat und führt fort, die Regierung stellt das Parlament nicht vor vollendete Tatsachen. Sie gebe Auskünfte über die Verhandlungen, was noch wenige Regierungen getan hätten. Sie gebe Erklärungen ab, während die Konferenz noch mitten in den Arbeiten stehe. Ob die Verhandlungen erweitert werden, ist nicht sicher, aber es scheint nötig zu sein, um die Beunruhigung der öffentlichen Meinung zu verscheuchen. Man spricht viel vom Frieden, aber es genügt nicht, davon zu reden. Man muß auch den Mut haben, die erforderlichen Taten zu unternehmen, damit er realisiert werden kann. Sonst könnten die Völker noch lange auf ihn warten.

Paris, 12. Jan. Nachdem Briand in der Kammer seine Erklärungen abgegeben hatte, in der er seine Haltung in Cannes rechtfertigte, begab er sich ins Elysee, um die Demission des Ministeriums mitzuteilen.

Paris, 12. Jan. Der Präsident der Republik, Millerand hat die Demission des Kabinetts Briand angenommen.

*

Briand ist den nationalistischen Treibern überraschend schnell zur Beute geworden. Seit den Tagen, wo in Washington die Abrüstungskonferenz zusammentrat, und sich zum ersten Mal für Frankreich die Gefahr einer politischen Isolierung wenn auch nur erst in ganz verschwommenen Umrissen zeigte, hat die Hetze eingesetzt. Poincaré, dessen Schuld am Kriege jetzt durch amtliche Urkunden erhärtet worden ist, war seit jener Zeit nicht müde geworden, immer wieder fanatischen Haß zu predigen und Frankreich stark zu machen, daß es nicht ein Jota von den Rechten, die ihm der Versailler Vertrag gewährleiste, preisgeben dürfe. Er hatte seinen Hörern immer wieder die schweren Gefahren eines wiedererstarkenden Deutschlands vor Augen gemalt, hatte ihnen geschildert, wie der Versailler Vertrag den Lebensnerv Frankreichs bedeute und hatte nach und nach immer mehr Zustimmung gefunden. Zahlreiche andere Hetzapostel setzten ihm. So machte sich gegen Briand in immer weiteren Kreisen ein Mißtrauen geltend, als sei er nicht mehr der starke Mann, der mit eherner Entschlossenheit die Rechte Frankreichs zu wahren wisse. Cannes brachte die Bombe zur Entladung. Während Briand dort mit dem englischen Kollegen die Karten mischte, verstärkte sich in Paris zusehends die Unzufriedenheit. Am Montag herrschte dort schon in politischen Kreisen erhebliche Unruhe. Briand sandte zur Beschwichtigung seinen Finanzminister Doumer von Cannes nach Paris, und am Mittwoch folgte die Sensation von Cannes: Briand fuhr selbst dorthin.

Er kam zu spät. Der Boden war durch die Wühlarbeit der Haßerfüllten, der Unbelehrbaren schon zu stark unterwühlt: sein Kabinett stürzte zusammen. Noch am 27. Dezember hatte ihm die Kammer mit überwältigender Mehrheit ihr Vertrauen bezeugt. Gestern, 14 Tage später, war seine Herrlichkeit zu Ende. Und als Nachfolger wird der Mann genannt, der wohl am meisten zur Unterhöhlung seiner Stellung getan hat: Poincaré.

Damit ist vorläufig alles in Frage gestellt, was mit dem Namen Cannes an Erweiterungen und Hoffnungen zusammenhing. . .

Dr. Rathenau vor dem Obersten Rat.

Paris, 12. Januar. Der Oberste Rat verhandelte, wie der Sonderberichterstatter der Agence Havas aus Cannes meldet, heute mittag 12 Uhr mit der deutschen Delegation. Von deutscher Seite waren Reichsminister a. D. Dr. Rathenau, Staatssekretär a. D. Hirsch, Staatssekretär a. D. Bergmann und Staatssekretär Fischer erschienen. Den Vorsitz führte Lloyd George. Dr. Rathenau begann mit einer Darlegung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Deutschlands. Er gab etwa dieselbe Erklärung ab wie gestern vor der Reparationskommission. Um ½4 Uhr nachmittags hat er seine Ausführungen beendet und sich dann hauptsächlich über die Garantiefragen geäußert. Er sprach französisch und übersetzte selbst ins Englische.

Cannes, 12. Januar. (Telegr. Havas.) Bei den gestrigen Verhandlungen der deutschen Delegation mit der Reparationskommission erklärte Dr. Rathenau, Deutschland habe der Kommission deshalb nicht früher Aufklärungen gegeben, weil es wußte, daß der Oberste Rat in Cannes zusammentrete, und weil es geglaubt habe, es sei vorzuziehen, einen Augenblick abzuwarten, in dem es sich allen alliierten Delegierten gegenüber befinde.

Dr. Rathenau gab eine Darlegung **über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands**, das infolge seiner **passiven Handelsbilanz** genötigt sei, sich aus eigenen Mitteln zu ernähren. Er führte aus, die Rohstoffe und Nahrungsmittel Deutschlands **reichten nicht aus, um normal leben zu können**; es müsse deshalb für 5 Milliarden Rohstoffe und Lebensmittel einführen. Während vor dem Kriege die im Auslande angelegten deutschen Kapitalien einen Nutzen abwarfen, habe sich heute die Lage Deutschlands zu seinem Nachteil verändert. Die deutsche Ausfuhr, die 1913 10—11 Milliarden Goldmark betrug, sei auf 3½—4 Milliarden herabgesunken. Daraus entsteht für Deutschland ein jährliches Defizit von 750 Millionen. Deutschland könne das nur ändern, indem es seinen Verbrauch einschränke, was fast unmöglich sei, da Deutschland schon ein Minimum verbrauche. Auch eine Erhöhung der industriellen Erzeugung und Ausfuhr sei unmöglich, **da in den Zollschranken ein fast unüberwindliches Hindernis zu erblicken sei.** Auch die landwirtschaftliche Erzeugung sei trotz großer Anstrengung nur in verhältnismäßig geringem Maße gesteigert worden.

Rathenau sprach von den Maßnahmen zur Steigerung der Tätigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt und sagte, er glaube, daß, wenn Deutschland in dieser Richtung auf seine eigenen Kräfte angewiesen sei, nichts geschehen könne. **Zeit und die gemeinsame Anstrengung aller Völker** seien notwendig. Unter diesen Umständen könne die Lage Deutschlands sich nur verschlechtern, wenn es gezwungen werde, ungeheure Summen für Reparationen zu zahlen. Gewiß weigere sich Deutschland nicht, die Reparationen zu zahlen; aber es habe **große Schwierigkeiten, sich ausländische Devisen zu verschaffen.** Deutschland sei bereit, Anstrengungen zu machen, um die Lage zu bessern.

Auf die Frage, was Deutschland i. J. 1922 zahlen könne, erklärte Rathenau, er könne nicht antworten, bevor er wisse, welche Sachlieferungen in diesem Jahre von Deutschland gefordert würden. Die deutsche Regierung sei bereit, in die em Jahre das Defizit bei der Eisenbahn und der Post zu beseitigen. Es werde auch alles mögliche unternehmen, **um die Unterstützungen käuflich herabzusetzen, die für die Volksernährung aufgewendet würden.** Eine wesentliche Erhöhung der Steuern auf deutsche Kohle sei nicht möglich, da die deutschen Kohlenpreise schon fast den Weltmarktpreis erreicht hätten.

Die Reparationskommission ersuchte Dr. Rathenau, heute, Donnerstag, seine Ausführungen fortzusetzen. Er äußerte aber den Wunsch, vorher die Punkte zu erfahren, über die man ihn befragen wolle, damit er Unterlagen beibringen könne. Die Reparationskommission beschloß, diesem Wunsche zu entsprechen. Die zweite Verhandlung mit der deutschen Delegation wurde daher auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Denkschrift Lloyd Georges.

In der Denkschrift Lloyd Georges, deren Inhalt wir zum Teil schon in der gestrigen Abendnummer mitgeteilt haben, wird weiter ausgeführt, wie England seine Truppenzahl auf dem Festlande im Kriege rasch zu vermehren wußte. Es heißt darin: Im Verlauf der letzten zwei Kriegsjahre unterhielt das britische Reich in Flandern trotz der merklichen Schwächung, die durch die fortwährenden Verluste verursacht wurde, eine Streitmacht von zwei Millionen Menschen. Großbritannien hatte insgesamt 6 211 427 Mann einberufen, und zwar zum Dienste zu Lande, zur See und in der Luft. Die autonomen Dominions, Indien und die Kolonien beriefen 3 284 943 Mann ein. Die gesamte Streitmacht, die das britische Reich in den Krieg warf, betrug also annähernd 10 Millionen Menschen. Die Verluste an Getöteten, Verwundeten und Vermißten erreichten 3 266 723 Mann; davon sind 947 364 Mann gefallen. Es ist undenkbar, das Deutschland diese Tatsache mitsamt den Schlußfolgerungen, die sich daraus für die Garantie des französischen Bodens ergeben, vergessen könnte. Was das britische Reich einmal für die Zivilisation getan hat, wird es wieder tun, wenn dies nötig ist. Das wichtigste für den Krieg herzustellende Material wird in Großbritannien besonders den künftigen Generationen zur Verfügung stehen, während das deutsche Material von den Alliierten vollständig weggenommen wurde. Infolgedessen wird Deutschland, wenn es sicher ist, daß das britische Reich in einem künftigen Kriege an der Seite Frankreichs steht, nicht versuchen, Revanchegedanken zu hegen.

Die Regierung glaubt, daß diese beiden Ziele erreicht werden, wenn eine Abmachung getroffen wird, daß die beiden Nationen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands gegen das französische Gebiet gemeinsam die Stirn bieten würden. Diese gegenseitigen Verpflichtungen können auf zwei verschiedene Arten eingegangen werden. Einerseits lasse sich ein Offensiv- und ein Defensivbündnis denken. Das britische Volk begreift, daß Frankreich das Recht fordert, gegen eine Invasion in sein Gebiet eine Garantie zu haben. Aber es werde nicht freiwillig Verpflichtungen militärischen Charakters auf sich nehmen wollen, wenn der Friede eines anderen gefährdet werden sollte. An militärischen Unternehmungen in Mittel- oder Osteuropa teilzunehmen werde seiner Absicht nicht entsprechen.

Auf der anderen Seite lasse sich ein Garantieverting denken, wonach das britische Reich und Frankreich Seite an Seite einem nicht herausgeforderten Angriffe Deutschlands gegen das französische Gebiet die Stirn zu bieten hätten. Es ist wahrscheinlich, daß die öffentliche Meinung des Reiches Großbritannien unterstützen werde, wenn Frankreich eine solche Garantie erhalte. Ihr Wert wäre so viel größer, da sie nach Ansicht der britischen Regierung die herzliche Zustimmung nicht nur Großbritanniens allein, sondern auch der Dominions finden werde.

Die wirkliche Gefahr, der Frankreich ausgesetzt ist, ist eine deutsche Invasion. Frankreich ist nicht in Gefahr, daß etwas derartiges von Seiten einer anderen Nation geschieht. Die Sicherheit gegen eine deutsche Invasion garantiert unstreitig seine Sicherheit. Infolgedessen ist die Lösung, die die Regierung Seiner Majestät vorzieht folgende:

Die Regierung sieht in dem Plane eines Vertrages zwischen Großbritannien und Frankreich, der diesem Memorandum angefügt ist, und dessen Annahme sie vorschlägt, die Form einer Verpflichtung, die am geeignetsten ist, die gemeinsamen Interessen der beiden Mächte in Westeuropa zu schützen. Damit der Vertrag Folgen zeitigen kann, ist es notwendig, daß er durch ein vollständiges Einvernehmen zwischen den beiden Ländern begleitet wird. Das war die Grundlage des Abkommens von 1904, welches Frankreich die Unterstützung Englands im Kriege versprach.

Die englische Regierung ist der Ansicht, daß die erste Bedingung eines wirklichen Einvernehmens die ist, eine Rivalität zwischen den beiden Ländern zu vermeiden.

Was die Ubootfrage anbetrifft,

so versteht die britische Regierung vollkommen, daß die Differenz zwischen den französischen und dem britischen Standpunkt in dieser Frage auf die verschiedenartige Auffassung über die Verwendungsmöglichkeit der Ubootes zurückzuführen sein kann. Die britische Auffassung, die sich auf eine vierjährige Erfahrung während des Krieges stützt, geht dahin, daß die Ubootes nur gegen Handelsschiffe eine wirksame Waffe darstellen und daß sie zu anderen Zwecken als Offensiv- oder Defensivwaffe ungeeignet sind. Die britische öffentliche Meinung würde unfehlbar auf der Annahme eines großen Bauprogramms von Ubootzerstörern bestehen, wenn das französische Programm bezüglich der Ubote durchgeführt werden sollte. Die beiden Länder würden also einen Rüstungswettbewerb beginnen. Die britische Regierung könne nicht verhehlen, daß eine solche Möglichkeit sehr erheblich auf die britischen Gefühle gegen Frankreich und umgekehrt zurückwirken würde. Englands Verbindungswege zur See sind für England das, was die Ostgrenze für Frankreich ist. Ein Wettbewerb zur See in irgend einer Form zwischen Großbritannien und Frankreich würde den guten Willen unterhöhlen. Die britische Regierung schlägt also als Bedingung des Vertrages vor, daß sich die Admiralitäten beider Länder über ein neues Programm einigen, damit jede Rivalität bei neuen Bauten zwischen ihnen vermieden werden kann. Die britische Regierung hofft, daß Frankreich der schleunigen Einberufung einer wirtschaftlichen Konferenz, worauf alle europäischen Mächte einschließlich Rußlands vertreten sind, zustimmt.

Der wirtschaftliche Zusammenbruch Mittel-, Ost- und Südeuropas ist gegenwärtig der ernsteste Faktor in einer Hebung des europäischen Handels und seine Heilung ist nicht möglich, wenn nicht die Produktion und die Märkte Rußlands der Welt wieder zugänglich gemacht werden. Die britische Regierung ist daher der Ansicht, daß die Gegenwart der wirklichen Führer Rußlands für den Erfolg einer solchen Konferenz nötig ist. Um Handel mit Rußland treiben zu können, sind gewisse Garantien unentbehrlich. Es müssen gute Pläne aufgestellt werden können, um einem Lande zu Hilfe zu kommen, damit die ausländischen Kapitalisten Sicherheit haben, daß ihr Eigentum und ihre Rechte geachtet werden und daß der Gewinn ihrer Unternehmungen ihnen sicher ist. Dieses Gefühl der Sicherheit kann nur hergestellt werden, wenn die Regierungen der Länder, die ausländische Kredite zu erhalten wünschen, sich freiwillig verpflichten

a) alle Schulden und öffentlichen Verpflichtungen anzuerkennen ebenso wie die Verpflichtung, die ausländischen Interessen für Verluste, Schäden durch Konfiskationen und Sequestrationen wieder herzustellen oder zu entschädigen.

b) ein gesetzliches System einzurichten, das eine unparteiische Ausführung der Handels- und sonstigen Verträge sanktioniert und sichert. U. a. ist es nötig, über geeignete Tauschmittel zu verfügen und — allgemein gesprochen — daß finanzielle und Nahrungsbedingungen bestehen, die dem Handel ausreichende Garantie bieten.

Die britische Regierung möchte ferner die beiden folgenden Grundsätze aufstellen:

1. Alle Nationen müssen sich verpflichten, von jeder Propaganda abzusehen, die die Ordnung des politischen Systems, wie es in den anderen Ländern besteht, zu unterhöhlen geeignet ist.

2. Alle Länder müssen gemeinsam die Verpflichtung übernehmen, von jedem Angriff auf ihre Nachbarn abzusehen.

Die britische Regierung hat erklärt, welche Wichtigkeit das Abkommen über die Marinebauten besitzt, weil sie der Meinung ist, daß ein solches Uebereinkommen für ein vollständiges Einvernehmen zwischen Großbritannien und Frankreich unentbehrlich ist. Von dem gleichen Gefühl beseelt wünscht sie alle Fragen aufzuklären, in denen eine Kontroverse zwischen den beiden Ländern möglich ist. Es ist z. B. wesentlich, daß der Friede im Orient wieder hergestellt wird und daß zwischen Großbritannien und Frankreich über die alliierte Politik in Zukunft völlige Einigkeit besteht. Die Zeit ist vorüber, wo die Staatsmänner im Namen ihres Landes Verpflichtungen eingehen können, ohne dabei vollständige Rücksicht auf die Stim-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220113018/fragment/page=0001

mung der Bevölkerung zu nehmen, deren Vertreter sie sind. Damit der ins Auge gefaßte Garantievertrag einen dauerhaften Wert für beide Länder besitzt, ist es notwendig, daß die Demokratie des britischen Reiches und der französischen Republik sich sicher fühlen, daß sie großen Zielen und Idealen zugeführt werden. Alle Fragen, die geeignet sind, der Eintracht der beiden Länder zu schaden, müssen aufgeklärt werden. Die britische Regierung wünscht ganz besonders, daß das Einvernehmen zwischen Großbritannien und Frankreich weit davon entfernt, andere Nationen auszuschließen, die Grundlage eines Planes internationaler Zusammenarbeit bildet, um den Frieden in ganz Europa zu sichern. Die britische Regierung vertraut in dieser Beziehung auf die Zusammenarbeit unter den Alliierten. Der letzte der in dem grundlegenden Memorandum für die Wirtschaftskonferenz ins Auge gefaßten Bedingungen umfaßt folgende einfache

Vorbedingung für die internationale Uebereinstimmung:

Alle Länder sollen gemeinsam die Verpflichtung übernehmen, sich von jedem Angriff auf ihre Nachbarn zu enthalten. Großbritannien hofft, daß diese Verpflichtung von allen Nationen ohne Ausnahme erlangt werden kann. Es ist notwendig, daß die Einteilung der europäischen Nationen in zwei mächtige Lager sich nicht durch das Fortbestehen von engherzigen Besorgnissen auf seiten der Besiegten verewigt. Es ist notwendig, daß die seit dem Kriege durch die Entstehung von jungen Nationen hervorgerufenen Rivalitäten nicht fortbestehen, daß diese Nationen vielmehr den Weg der Zusammenarbeit und guten Willens wählen. Es ist ebenso wesentlich und notwendig, daß der Konflikt zwischen den sozialen und Wirtschaftssystemen, den die russische Revolution in der Masse verstärkt hat, keine Besorgnis auf seiten der Nationen entwickelt um schließlich in einen europäischen Krieg zu gipfeln. Wenn die in Europa durch diese neue Rivalitäten geschaffene Gefahr nicht in kluger Weise durch Zusammenarbeit zwischen den Mächten gehoben werde, dann kann der Friede nur von kurzer Dauer sein. Europa wird in einen neuen wilden Krieg geleitet werden, der seine Zivilisation ruinieren und noch größere Verzweiflung hervorrufen kann. Es ist Sache der Alliierten, denen der Krieg eine große Verantwortlichkeit und ausgedehnte Machtbefugnis gelassen hat, gemeinsam dieser Gefahr Widerstand zu leisten und sie zu beseitigen. Großbritannien schlägt also Frankreich und Italien die notwendige und ernste Zusammenarbeit für den Bau eines großen Systems europäischer Eintracht vor, welches unter den ersten seiner Aufgaben die Aufrechterhaltung des Friedens unter den Nationen und die Verminderung der nationalen Rüstungen zählt. Denn Großbritannien ist der Ansicht, daß dieses die einzige Art ist, durch die in Europa ein Gefühl der Sicherheit unter den kleinen und großen Nationen erhalten wird, das es während der Jahrhunderte seiner politischen Geschichte noch nicht erreicht hat. Wenn der Einberufung der Wirtschaftskonferenz zugestimmt wird, wird diese Gelegenheit für die alliierten Großmächte Frankreich, Großbritannien und Italien bieten, eine Aera des Friedens auf ihrem eigenen Kontinent zu eröffnen, dessen vom Kriege verwüsteten Felder die Spuren einer schrecklicheren Geschichte tragen als irgendeines anderen Kontinents in der Neuzeit.

Deutsches Reich.

Die Einberufung des Reichstages

zum 19. Januar ist in der Voraussetzung geschehen, daß nicht der Verlauf der internationalen Verhandlungen eine frühere Einberufung erforderlich macht.

Ein Volksentscheid über das Reichsschulgesetz? Der sächsische Zentrumsabgeordnete hielt am Dienstag in Dresden eine Rede über die politische Lage und kam dabei auch auf das Reichsschulgesetz zu sprechen, das demnächst im Landtag verabschiedet werden soll. Heßlein führte dabei aus, der Reichsschulgesetzentwurf enthalte in seiner heutigen Fassung Paragraphen, die für das Zentrum unannehmbar seien. Es handele sich dabei um diejenigen Paragraphen, die die konfessionelle Schule betrüben. Wenn diese Paragraphen nicht beseitigt bezw. geändert würden, somit das Recht der christlichen Eltern auf die Bekenntnisschule, das in der Reichsverfassung begründet sei, nicht auch im Reichsschulgesetzentwurf unzweideutig festgelegt werde, dann würde sich die Zentrumsfraktion des Reichstags genötigt sehen, einen Volksentscheid zu beantragen.

Reichsminister a. D. Dr. Simons ist wieder in den Reichsdienst eingetreten. Er wird die Leitung der 12. Unterkommission der deutschen Delegation übernehmen, die sich mit den völkerrechtlichen Fragen, die durch die Teilung Oberschlesiens aufgeworfen sind, zu befassen hat.

Ein Mitglied der saarländischen Abordnung in Genf, der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei des Saargebiets, Schäfer, erklärte daß die Abordnung von den großen politischen Parteien des Saargebietes, sämtlichen Kreistagen und der Stadtverordnetenversammlung Saarbrücken ernannt worden sei. Was die Abordnung vom Völkerbund verlangt: Entfernung der vertragswidrig fortdauernden Besetzung des Saargebietes durch das französische Militär, Achtung vor den bestehenden Gesetzen, den wirtschaftlichen Lebensbedingungen, der Muttersprache sowie dem Rechte der freien Meinungsäußerung, läßt einen tiefen Einblick in die Leiden tun, denen die unglückliche Bevölkerung unter der nominellen Regierung des Völkerbundes, aber der tatsächlichen Gewaltherrschaft der Franzosen, ausgesetzt ist.

In der heutigen Sitzung des Parteitages der USPD. in Leipzig wurden zu Vorsitzenden Crispien, Ledebour, Dittmann gewählt. Zum Schluß begrüßte Dittmann die Vertreter ausländischer Bruderparteien. Die Tagung habe bewiesen, welch hohes moralisches und politisches Ansehen die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands in der proletarischen revolutionären Internationale besitze.

Auslands-Rundschau.

Die Regierungskommission für das Saargebiet.

Genf, 12. Jan. Der Völkerbundrat hat in seiner gestrigen Sitzung auf Antrag des chinesischen Berichterstatters für die Saarfrage die vier ausscheidenden Mitglieder der Regierungskommission des Saargebietes für ein weiteres Jahr in ihrem Amte bestätigt. Raoult wurde von neuem zum Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes ernannt. Diese Neubestätigung, über die die amtliche Mitteilung des Völkerbundrates keinerlei Einzelheiten veröffentlicht, ruft angesichts der jüngsten Kundgebungen der saarländischen Bevölkerung gegen die Regierungskommission unter den hier weilenden Vertretern der Saarbewohner peinliches Aufsehen hervor.

Der Vertrag von Lana. Der neue deutsche Gesandte in Wien, Dr. Pfeiffer, hat vor seiner Abreise erklärt, daß er den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland im Rahmen der für den Augenblick bestehenden Bedingungen als einen Hauptteil seiner Aufgabe ansehe. Diese Erklärung verdient gerade gegenwärtig besondere Beachtung. Der im Dezember zwischen Oesterreich und Tschechien geschlossene Vertrag zu Lana ist zwar scheinbar ein rein wirtschaftlicher. Tschechien verspricht Oesterreich Geld, Kohlen und Zucker. Aber es kann nicht ausbleiben, daß sich daraus auch politische Folgen ergeben. Der äußerst gewandte tschechische Minister Benesch verfolgt bekanntlich das Ziel, einen Block aller österreichischen Nachfolgestaaten unter Tschechiens Leitung zu schaffen; und Tschechiens Leitung rückt immer näher an die kleine Entente; und die kleine Entente ist Frankreichs Schoßkind. Wenn jetzt überdies auch Frankreichs Liebling Jugoslavien sich anschickt, ein ähnliches Abkommen mit Oesterreich abzuschließen, dann wird es in der Tat eine besonders wichtige Aufgabe für den neuen deutschen Gesandten in Wien, Dr. Pfeiffer, sein, den deutsch-österreichischen Anschlußgedanken zu hegen und zu pflegen.

Amerikanische Millionenspende für Oppau. Die Neuyorker „Staatszeitung" hat dem Reichshilfsausschuß für Oppau durch Vermittlung des Central-Relief-Committee Spenden im Gesamtbetrage von 2 720 916.10 Mk. überreicht.

Das neue Militärgesetz in Polen. In erster Lesung wurde vom Parlament in Warschau am Dienstag das Gesetz über die allgemeine zweijährige Wehrpflicht in Polen angenommen. Das stehende Heer soll zweihundertfünfzigtausend Mann betragen. Nur die Sozialisten waren Gegner des Entwurfs; sie sprachen aber nur gegen die Länge der aktiven Dienstzeit und gegen die dadurch erwachsenden Kosten, die sie auf hundertfünfzig Milliarden jährlich berechnen.

Die Exkaiserin Zita ist heute vormittag 9 Uhr in Zürich eingetroffen und im Privatkrankenhause Paracelsus abgestiegen. Die Operation ihres Sohnes ist auf Sonnabend angesetzt.

Halle und Umgebung.

Halle, den 13. Januar 1922.

2068 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer.

1¼ Prozent Grund- und Gebäudesteuer des gemeinen Werts bei bebauten, 2½ Prozent bei unbebauten Grundstücken, 800 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer.

Vor einigen Wochen hatte die Stadtverordnetenversammlung dem Haushaltsausschuß die große Steuervorlage zurückgegeben, die Mittel zum Ausgleich für die Mehrausgaben, wie sie die Erhöhung der Bezüge der städtischen Beamten und Arbeiter mit sich brachte, bieten sollte. Gestern kehrte die Vorlage an den Haushaltsausschuß zurück, aber sie hatte inzwischen in der Neubearbeitung durch den Magistrat noch ein höheres Antlitz bekommen. Der Magistrat hatte nämlich die Beträge berücksichtigen müssen, die sich aus der Einreichung unserer Stadt nach Klasse A ergeben. Und so ergab sich denn die Notwendigkeit, statt der im Dezember verlangten 16,8 Millionen Mark nunmehr 21,8 Millionen Mark zu decken. Der Magistrat schlägt vor, die Grund- und Gebäudesteuer auf 1¼ Prozent des gemeinen Wertes bei bebauten Grundstücken, auf 2½ Prozent bei unbebauten Grundstücken, i. H. 968 Prozent der staatlich veranlagten Steuerbeträge zu bemessen. Mehrertrag 1 562 500 Mark. Die Gewerbesteuer soll von 623 auf 2068 Prozent erhöht werden. Mehrertrag 20 193 500 Mark. Die Betriebssteuer will man auf 800 Prozent steigern. Mehrertrag 80 000 Mark. In Summa 21 836 000 Mark.

In der Magistratsvorlage sowohl wie in der Aussprache wurde mit Nachdruck festgestellt, daß die neuen Gewerbesteuersätze für die Gewerbetreibenden eine unerhörte Härte, eine kaum zu ertragende Last darstellen und daß vom Reich noch für dieses Rechnungsjahr unbedingt Zuschüsse gefordert werden müssen. Was vom Reich an Mehreinnahmen in diesem Jahre hereinkommt, müsse dann aus Billigkeitsrücksichten zur Entlastung der Gewerbetreibenden im nächsten Jahre verwendet werden. Aus den Reihen der Deutschdemokraten wurde es als unannehmbar bezeichnet, die Gewerbesteuer gleich um das Dreifache zu erhöhen; man möge den Versuch machen, ob sich nicht doch mit einem geringeren Zuschlag auskommen lasse. Ein Aufschlag von 1500 Prozent sei die äußerste Grenze, bis zu der man in Anbetracht des unentrinnbaren Zwanges, Gelder schaffen zu müssen, gehen könne. Es sei ja richtig, daß eine Anzahl Städte noch weit höhere Gewerbesteuern haben, aber sie hätten doch nicht gleich in diesem rasenden Tempo erhöht. Sehr hart wirke es, daß die Steuer auf den 1. April 1921 zurückdatiert werden soll.

Vom Magistrat wurde erwidert, mit einem Satz von 1500 Prozent könne die Stadt nicht wirtschaften. Dann würden rund 9 Millionen Mark ungedeckt bleiben. Und das würde den Kredit, auf den Halle angewiesen sei, beeinträchtigen. Es müsse Deckung geschaffen werden. Leider lasse die Steuerpolitik des Reiches keine andere Wahl als die Erhöhung der Gewerbesteuer. Man dürfe auch nicht außeracht lassen, daß neue Ausgaben für weitere Steigerungen der Beamtengehälter für die Stufen 1 bis 8 und der Arbeiterlöhne bevorstehen. Das Reich sei im Begriff, auf diesem Gebiet voranzugehen, und die Städte müßten zwangsläufig folgen. Verhandlungen seien bereits im Gange und dabei hätten z. B. die Arbeiter eine Zulage von 4.80 Mark je Stunde gefordert. Die Hoffnung, vom Reiche erhebliche Zuschüsse zu erlangen, ruhe auf schwachen Füßen. Vorschüsse habe das Reich zwar an unsere Stadt in Höhe von 3.7 Millionen Mark bereits gezahlt, aber es frage sich, ob dieser Vorschuß tatsächlich auch ein Zuschuß werde. Wenn die Stadtverordneten die rückwirkende Kraft ab 1. April 1921 ablehnen, habe der Magistrat keine andere Wahl, als die Zuschläge zu verdoppeln und vom 1. Oktober ab zu berechnen. Es sei eine sehr schwere Last, die man den Gewerbetreibenden aufbürde, aber Hilfe könne lediglich von einer Erkenntnis der Reichsregierung kommen, wenn sie ihre bisherige Steuerpolitik gegenüber den Gemeinden, denen sie die Steuerautonomie nahm, von Grund auf ändere. Eine Ablehnung der Vorlage als Protest gegen diese Steuerpolitik des Reiches werde leider das Reich, das selbst in großer Not sei, schwerlich veranlassen, unserer Stadt und den anderen Gemeinden zu helfen.

Ständig drohet die Kapelle.

Von
Po.di Schmidl.

(Nachdruck verboten.)

Verrannt. „Ihr schöner Beruf gibt Ihnen sicherlich viel Befriedigung, Herr Kapellmeister?"

„Gewiß, mein Fräulein, mein Beruf ist zwar nicht leicht, aber er ist schön. Sehen Sie, da unten sitzen die Leute, trinken Bier und Kaffee, sie hören auf meine Musik, sie freuen sich, man hat Beifall, man spielt ein Stück um das andere, immerzu, jeden Abend das gleiche öde Zeug, Himmeldonnerwetter, na, ich kann Ihnen sagen, es ist zum Heulen!"

•

Erleichterung. Der Pianist der Kapelle beendete sein Solostück. Ein Herr aus dem Publikum sprach ihn an: „Großartig, Herr Künstler, sehr schön haben Sie das gespielt. Was war es denn eigentlich? Ich möchte es meiner Tochter kaufen, damit sie es mir vorspielt!"

„Das war die Egmont-Ouverture von Beethoven. Wird das Stück aber für Ihr Fräulein Tochter nicht zu schwer sein?"

„I wo; die strengt sich nie so an, wie Sie es taten, die spielt alles mit einem Finger!"

•

Sachverständig. „Herr Kapellmeister", sagte ein Gast, „den Foxtrott eben, den haben Sie entschieden zu schnell genommen!"

„Das war kein Foxtrott, das war eine Berceuse!"

„So, so; nun, dafür waren eigentlich schnell genug!"

Sicher ist besser. Zwei Kapellmeister treffen sich auf der Straße. Sie unterhalten sich über die Kunst, d. h. sie schimpfen über ihre Musiker. „Ich kann dir sagen", klagt der eine, „von musikalischem Geist keine Spur; in jeder Pause haben sie immer nur den Tarifvertrag und solche Dinge vor!"

„Das ist bei mir ganz anders", berichtete der Kollege. „Bei mir hört das Fragen den ganzen Abend nicht auf: Herr Kapellmeister, wie spielt man dies, wie jenes, wie denken Sie über Schönberg, warum waren Sie gestern nicht im Beethoven-Konzert, und so!"

„Du Glücklicher, du hast du durch deine Musiker wenigstens künstlerische Anregungen!"

„Hat sich was! Die Kerle lauern ja doch nur darauf, daß ich mich blamiere. Aber die können fragen was sie wollen, ich drehe doch alles auf den Tarifvertrag!"

Zurückstellung. Eine Dame betritt das Konzertcafe. Kaum hat sie sich niedergelassen, da kommt der Geschäftsführer und flüstert ihr etwas ins Ohr. Seufzend erhebt sie sich, um wieder fortzugehen, meint aber vorher:

„Weiß Gott, hier ist man gegen Hunde galanter als gegen Damen. Die Hunde können schon an der Tür lesen, daß sie ohne Begleitung hier keinen Zutritt haben!"

•

Frech. „Kruzine'er Himm'lsdonnerwetter übere'nander", flucht der Kapellmeister, entschloß sich aber, es vorher in Güte zu versuchen. Darum sagte er zu seinem Geiger: „Sie sitzen so schläfrig da, wie ein toter Sarg und überhaupt, können Sie denn nicht zählen?"

„Im Dienst tue ich es ungern", entgegnete der Musiker. „Hingegen zu Hause brauche ich bloß bis fünfzig zu zählen und schon bin ich eingeschlafen."

•

Praxis. „Bevor ich Sie engagiere", sagte der Kaffeehausbesitzer, „muß ich wissen, ob Sie auch genügend Praxis haben!"

„O bitte", entgegnete der Kapellmeister und überreichte seine Zeugnisse. Es waren im Ganzen zwölf Stück.

„Was denn?" rief erstaunt der Cafetier, nachdem er die Papiere angesehen, „zwölf Verträge in vier Monaten? Mit Ihnen scheint nicht viel los zu sein!"

„Sie irren sich", versicherte der Kapellmeister. „Verträge schließt man eben heute noch lange nicht so schnell wie die Polizei die Lokale schließt!"

•

Ein Vorschlag. Alle Leute applaudierten, nur ein Herr vor der Kapelle schüttelte mißbilligend den Kopf. Der Kapellmeister kam vom Podium herab, auf den Herrn zu und erkundigte sich nach dem Grund seines Mißfallens.

„Sehen Sie nur, wie Sie schwitzen", meinte der Unzufriedene. „Das haben Sie, ein solcher Künstler, doch gar nicht nötig. Kommen Sie zu mir heraus nach Weißensee, dort eröffne ich demnächst ein neues Lokal und da spielen Sie bei mir, mit zwei kräftigen Leuten. Haben Sie nötig, sich hier mit 15 Musikern zu plagen?!"

Routine. Da war ein Geiger, der besaß zwar „le premier prix du conservatoire", aber eine Stellung besaß er nicht. Allabendlich zog er zum Probespiel aus, endlich wurde er engagiert, denn er geigte die Mignon-Ouverture wirklich sehr flott. Am nächsten Abend trat er seinen Dienst an, aber schon beim ersten langsamen Boston schwamm er rettungslos.

„Wie ist das nur möglich?" fragte der Kapellmeister. „Bei dem einfachen Walzer schmeißen Sie um und haben doch gestern die schwere Ouverture ganz famos gespielt?"

„Das ist so, Herr Kapellmeister", erklärte der Geiger. „Seit sechs Monaten gehe ich Probespielen, jeden Abend legt man mir die Mignon-Ouverture hin. Die kenne ich also endlich!"

•

Erkenntlichkeit. „Wenn Sie mir das Engagement im Cafe X. verschaffen", sagte der Kapellmeister zum Agenten, „bin ich außerordentlich erkenntlich. Sie verstehen!"

Der Agent verstand, das Engagement wurde perfekt. Nach einiger Zeit kommt der Agent in das Cafe X. und sagt vorwurfsvoll:

„Sie haben mir nur meine gesetzliche Provision geschickt. Jetzt möchte ich aber auch Ihre Erkenntlichkeit sehen!"

„Aber gewiß doch", versicherte der Kapellmeister. „Ich wartete ja nur auf Ihren Besuch! Sagen Sie mir nur ruhig, was Sie gern hören möchten, ich spiele es Ihnen vor!"

Dr. Richard Strauß trifft heute in London zu einer mehrwöchigen Konzertrundreise in England ein.

Ein Jugendwerk von Cranach entdeckt. Die geringe Zahl der Werke aus Lukas Cranachs österreichischen Jugendjahren ist nach einem Bericht der Kunstchronik von R. Grimschitz um ein bedeutendes Gemälde vermehrt worden. Das Bild stellt eine Stigmatisierung des heiligen Franz dar und fand sich unbeachtet im Vorrat der österreichischen Staatsgalerie. Es stimmt nicht nur stilistisch, sondern auch in den Maßen mit dem „Heiligen Valentin" der Wiener Akademiegalerie so völlig überein, daß die Zusammengehörigkeit der beiden Tafeln wohl außer Zweifel steht. Die beiden Werke, zwei Hauptarbeiten des jungen Cranach, werden nun vereint zur Aufstellung kommen; sie offenbaren die drauende Leidenschaftlichkeit und mal rische Kühnheit des aufstrebenden Meisters, dessen wichtige Rolle in der Entstehung des „Donaustils" dadurch geklärt wird.

Die Uraufführung des Dramas „Stürmer" von Fritz v. Unruh wird in nächster Zeit unter Generalintendant Hartung im Darmstädter Landestheater stattfinden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220113018/fragment/page=0002

Der Magistrat sehe sich nicht in der Lage, den Beamten, die Bezüge aus der Einreihung in die Klasse A, auf die sie einen klagbaren Anspruch haben, eher auszuzahlen, bevor nicht die Deckungsfrage erledigt sei.

In der Aussprache wurde dann immer wieder die einseitige Belastung eines einzelnen Standes als ungerecht und überaus hart betont. Schließlich aber entschied sich die Mehrheit des Ausschusses für Annahme der Magistratsvorlage, weil den städtischen Kollegien zurzeit nach dem Stande der gegenwärtigen Steuergesetzgebung keine andere Wahl bleibe.

Der städtische Haushaltsausschuß

bewilligte 300 M. zum Landerwerb auf der Rabeninsel — es handelt sich um die Schaffung des seit langem geplanten Promenadenweges vom Rennplatz her —; ferner 11 519 M. für Beschaffung von Desinfektionswagen.

Für die Gewerbeschau in München, auf der unsere Kunstgewerbeschule ausstellen will, wurden 50 000 M. ausgeworfen. Die Ausstellung will neue Wege im Ausstellungswesen gehen; man hofft, daß unsere hallische Kunstgewerbeschule wieder recht gut abschneiden wird. 30 bis 40 000 M., die die Stadt an unseren Notgeldscheinen verdient hat, will man hierzu nehmen, um jene 50 000 M. bereitstellen zu können.

Den Kriegsbeschädigten oder Hinterbliebenen soweit sie in Not sind, sollten 5 Zentner Kohlen gegeben werden. Man beschloß jedoch im Einvernehmen mit dem Magistrat, den Leuten den Geldwert, das sind 125 M., auszuzahlen. In Betracht kommen 450 bis 480 Personen, sodaß 55 bis 60 000 M. nötig sind.

Für die Rampen an der Berliner Brücke bewilligte man 27 000 M. nach, und zwar aus Ersparnissen, die beim dortigen Bau gemacht sind.

Für den neuen Leiter unseres Elektrizitätswerkes, der nicht als Beamter, sondern auf Privatdienstvertrag angestellt wird, setzte man das Gehalt auf 151 000 M. fest. Der Vertrag läuft auf drei Jahre. Es wurde dabei auf die Gehälter hingewiesen, die in der Industrie tüchtigen Fachmännern gezahlt werden, und zum anderen hervorgehoben, daß gerade unser Elektrizitätswerk vor einer Neugestaltung stehe, die viele Millionen erfordern werde. Da könne ein tüchtiger Fachmann der Stadt mit Leichtigkeit Summen sparen, die das Vielfache seines Gehaltes ausmachen.

8 Millionen Mark, die aus der Anleihe für Kriegszwecke noch zur Verfügung stehen, sollen in folgender Weise verwendet werden: 1,9 Millionen für Ankauf des Gaswerks Giebichenstein, 2,5 Millionen zur Deckung von Ausgaben für Wohnungszwecke, 1,2 Millionen für Ausbau der städtischen Bergwerke, 1 Million für Kursverluste bei der Anleihe von 42 Millionen Mark, 800 000 M. für Erwerb der Bauerschen Grundstücke in der Rathausstraße, der Rest für den Sportplatz an der Lutherstraße. Bei diesen Aufwendungen sind der Stadt 400 000 M. vom Reich zu den Notstandsarbeiten zugeschossen worden.

Herr Bankier Haaßengier hat 5000 M. für die städtische kaufmännische Fortbildungsschule und Handelsschule gestiftet, und zwar sollen von den Zinsen würdigen Schülern Stipendien gegeben werden. Der Ausschuß nahm die Schenkung an.

Beim Stadtgymnasium will man 2, bei der Oberrealschule 1 Oberlehrerstelle einziehen, da die Zahl der Klassen sich infolge Rückganges der Schülerziffer vermindert hat.

Fahrplanänderungen. Vom 4. Januar d. Js. ab sind die Stuttgarter Tagesschnellzüge D 32 und D 33 wegen Kohlenmangels und unzureichender Besetzung zwischen Berlin und Erfurt fortgefallen. Dafür sind bei einigen anderen D-Zügen Aenderungen vorgenommen. Wir erfahren hier von der Eisenbahndirektion:

Während der Dauer des Fortfalls der Züge D 32 und D 33 vermitteln die Frankfurter Tagesschnellzüge D 42 und D 43 den Verkehr von Berlin, Wittenberg, Bitterfeld und Halle nach und von Stuttgart. Zu diesem Zwecke hält D 42 während der Dauer dieser Einschränkung in Bitterfeld und D 43 wird von Erfurt bis Berlin im Plane des D 33 gefahren, hält also — wie D 33 — in Corbetha, Halle, Bitterfeld und Wittenberg. D 42 und 43 führen Kurswagen für Stuttgart, die in Erfurt übergestellt werden. D 42 verkehrt: Berlin ab 8,05, Bitterfeld ab 10,19, Halle 10,42/55, D 43 verkehrt Corbetha 7,46/48, Halle 8,12/18, Bitterfeld 8,46 47, Wittenberg 9,23/24, Berlin an 10,58.

Der Fremdenverkehr im Dezember. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Halle sind im Monat Dezember 1921 in den hiesigen Gast- und Logierhäusern 5991 männliche und 1281 weibliche, zusammen 7272 Fremde abgestiegen. Darunter befanden sich 143 männliche und 21 weibliche, zusammen 164 ausländische Staatsangehörige, die aus dem Auslande kamen.

Die Beamten-Hochschulkurse beginnen ihre Vorlesungen wieder am Freitag, den 20. Januar. Hörerscheine sind vom 16.—18. Januar im „Evangelischen Vereinshaus“, Mittelstraße, nachmittags von 5—7 Uhr zu haben.

Schwurgericht. In der am 16. Januar dieses Jahres beginnenden Schwurgerichtsperiode kommen folgende Anklagen zur Verhandlung: am 16. Januar gegen den Maschinist Otto Giesecke wegen versuchten schweren Raubes, am 17. Januar gegen den Kaufmann Gerhard Brode wegen Meineids, am 18. Januar gegen Christian Krüger wegen Meineid bezw. fahrl. Falscheids, am 19. Januar gegen 1. den Arbeiter Paul Hödicke und 2. den Monteur Albert Küstner wegen schweren Raubes, am 19. Januar gegen den Maurer Wilhelm Friedrich wegen schweren Raubes, am 20. Januar gegen den Bergmann Paul Eichmann wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs, am 21. Januar gegen die Konditor Erich Blumenstetter und Wilhelm Kaufen wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs, am 21. Januar gegen den Arbeiter Franz Mazak wegen versuchter Notzucht.

Volkshochschule. Man schreibt uns: Das neue Programm der Volkshochschule bietet wieder für Jeden etwas, der gewillt ist, an sich und zugleich am ganzen Volke „Aufbauarbeit“ zu leisten. Es ist nur Wenigen bekannt, welche unendliche Arbeit zur Verwirklichung dieses Programms, das möglichst allen Volksschichten gerecht werden soll, vom derzeitigen Leiter der Volkshochschule, Herrn Univ.-Lector Dr. Wittsack geleistet worden ist. Erfreulich ist es, feststellen zu können, daß eine stärkere Nachfrage nach Hörerkarten eingesetzt hat.

Frei Volksbühne: 2. Symphoniekonzert. Am Dienstag, den 31. Januar, findet im Volkspark, abends 7½ Uhr, in Abänderung der früheren Ankündigung das 2. Symphonie-Konzert der Freien Volksbühne statt. Der Kartenverkauf beginnt am Mittwoch, den 18. von 6—8 Uhr in der Geschäftsstelle und wird an den folgenden Tagen von 9—1 und 3—5 Uhr fortgesetzt.

Provinzial-Nachrichten.

× **Aus dem Elstertal**, 12. Jan. (Ueber Mißstände im Postverkehr) wird hier allgemein Klage geführt. Während bisher die Post früh morgens und nachmittags, also zweimal am Tage, in Empfang genommen und abgesandt werden konnte, hat sich in dieser industriereichen und stark bevölkerten Gegend der Postverkehr seit 1. Januar d. J. trotz der erhöhten Gebühren ganz arg verschlechtert. Wer mit diesen mißlichen Verhältnissen zu tun hat, wird verspüren, welcher Rückschritt gemacht worden ist. In unserem Aufbau, in der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, müßte doch eigentlich ein staatliches Institut, wie die Post ist, in einer Gegend wie hier, einen vorbildlichen Standpunkt einnehmen. So wie sich jetzt aber hier die Postbeförderung eingestellt hat, gehen wir schon mehr, statt einer Besserung, der polnischen Wirtschaft entgegen, weshalb eine sofortige Abhilfe in dieser Hinsicht dringend erforderlich wäre.

÷ **Lochau**, 12. Jan. (Gründung einer freiwilligen Feuerwehr. — Treibjagd.) Auf Anregung des Gemeindevorstehers A. Schumann und mit Zustimmung der Gemeindevertretung ist die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr beschlossen worden. Die technische Leitung ist einem Herrn, welcher schon früher auf diesem Gebiete Erfahrungen gesammelt hat, übertragen werden. Ihm zur Seite stehen die beiden bisherigen Spritzenmeister, vier Steiger und 16 Mannschaften. — Bei der in vergangener Woche vom Rittergutsbesitzer Schwarzburger in hiesiger Feldmark veranstalteten 2. Treibjagd wurden von 26 Schützen im ersten Treiben 125 Hasen, im zweiten 57, zusammen 182 Stück zur Strecke gebracht.

Cöthen, 12. Jan. (Gaunerpech.) Arges Pech hatte ein hiesiger als Hehler bekannter Händler. Er hatte einen Posten gestohlene Kalb- und Roßhäute angekauft und versuchte nun, sie wieder zu verkaufen. Dabei bot er sie aber — dem Bestohlenen an, der natürlich sein Eigentum erkannte und Anzeige erstattete. Die ganze Diebes- und Hehlergesellschaft konnte festgenommen werden.

Aken, 12. Jan. (Der hiesige Schifferverein) stellte auf seiner letzten Generalversammlung verschiedene Anträge, die eine Besserung des Schiffahrtsverkehrs auf der Elbe erstreben. So wurde verlangt, die Hafenmündungen zu Torgau und Klein-Wittenberg auszubaggern und die Pfähle an dem Tuchmannschen Ausladeplatz in Dessau zu beseitigen, damit die Kähne bei kleinem Wasser nicht in Gefahr kommen, aufzulaufen. Am Hafengelände zu Aken ist reines Trinkwasser wegen der schlechten Beschaffenheit des Untergrundes nicht zu beschaffen. Die Elbstromverwaltung wird gebeten, der Akener Schifferschule eine staatliche Beihilfe zu gewähren. Ueber die Beteiligung am Zentralausschuß der Schiffervereine soll in einer Sitzung in Magdeburg beschlossen werden.

Klötze (Altmark), 12. Jan. (Das Mitleid des Weihnachtsmannes.) Einem Landwirte in Sallenthin wurden kurz vor Weihnachten zehn fette Gänse gestohlen. Jetzt traf bei ihm ein Paket ein, als dessen Absender der Weihnachtsmann genannt war. Darin fand sich eine Gänsewurst. Der Empfänger hat das unerwartete Geschenk mit recht gemischten Gefühlen entgegengenommen.

Sport der Saale-Zeitung

Eine Rugbyvereinigung in Mitteldeutschland.

Die erste Mitteldeutsche Rugbyvereinigung hielt in Dresden eine Sitzung ab. Der Leiter der Vereinigung gab zunächst bekannt, daß der Deutsche Rugbyverband seine volle Unterstützung zugesagt hat. Im Einvernehmen mit dem Norddeutschen Rugbyverband soll am 29. Januar in Dresden ein Werbespiel zwischen dem S. C. Charlottenburg und dem Rugbyklub Hannover-Linden 05 stattfinden.

Eine Rodelsteuer?! Eine neue Einnahmequelle während des Winters hat die Stadt Zeulenroda ausfindig gemacht. Der Stadtgemeindevorstand gab einige sich für den Wintersport eignende Plätze frei. Benutzungskarten für diesen Winter werden zum Preise von 3 Mark vom Wohlfahrtsamt ausgegeben. (Man muß sich nur noch fragen, wie heute so etwas noch möglich ist.)

1. Niederdeutsche Rodelmeisterschaft wird in Goslar, wie man uns von dort meldet, einstweilen programmäßig zur Entscheidung gelangen, und zwar am 14. und 15. Januar auf der Städtischen Steinbergrodelbahn. Anschließend daran kommt die Erste Deutsche Lenkmeisterschaft für Dreisitzer (mit einer Dame) zur Austragung. Die Rodelbahn befand sich am letzten Sonntag in guter Verfassung, ihre Länge beträgt 2000 Meter. Sollte eine Verschiebung der Veranstaltung notwendig sein, so wird dieses rechtzeitig bekanntgegeben werden. Nennungen sind an Fr. Hamann, Hannover, Podbielskistraße 260, zu richten.

83 Pferde im spanischen Königspreis. Der Große Preis des Königs Alfons XIII., der am 10. September in San Sebastian zur Entscheidung gelangt, hat 83 Unterschriften gefunden. Für das mit nicht weniger als 500 000 Pesetas (das ist nach dem gestrigen Kurs 13 500 000!!) und einen Goldpokal des Königs ausgestattete größte Rennen der Welt wurden in Paris 42, in San Sebastian 14, in Madrid 11, in London 10, in Brüssel 8, in Dublin 2 und in Rom eine Nennung abgegeben. Die Unterschriften aus New York und Buenos Aires stehen noch aus. Alle für den Königs-Preis genannten Pferde, mit Ausnahme der ersten vier dieses Rennens, sind auch im Großen Preis der Königin Viktoria startberechtigt, der am 17. September gelaufen wird. (Das lohnte sich schließlich auch für deutsche Pferde, wenn sie nur nicht ausgeschlossen wären.)

Die Vollblutausfuhr aus Oesterreich war im Jahre 1921 umfangreich. Es gingen heraus nach Deutschland 29, nach Italien 10, nach Jugoslawien 3, nach Polen 8, nach Rumänien 13 und nach der Schweiz 6, zusammen 64 Vollblutpferde. Eingeführt wurden dagegen aus Deutschland 6, darunter Einsiedler, aus England 8 und aus Jugoslawien ein Pferd, zusammen 15 Vollblüter.

Deutsche Traber für Sankt Moritz. Manteuffel und Le Petit Loulou, beide von C. Weidmüller in München trainiert, sollen an den Rennen zu Sankt Moritz teilnehmen. Nach ihrer im Vorjahre gezeigten großen Form zu urteilen, dürfte es ihnen an Erfolgen nicht fehlen.

Vermischtes.

Teurer Schlaf. Ein Fahrgast eines Berliner Stadtbahnzuges, der auf dem Schlesischen Bahnhof eingestiegen war, schlief während der Fahrt in seinem Abteil zweiter Klasse ein und erwachte auch noch nicht, als der Zug bereits auf der Endstation Stralau-Rummelsburg eingelaufen war. Als er jetzt geweckt wurde, machte er die schmerzliche Entdeckung, daß ihm zwei Briefumschläge fehlten, die 31 600 Mark bares Geld enthielten. Diese sind dem Schlafenden gestohlen worden.

[illegible]. Von dem ersten aus Deutschland zurückgekehrten Kontingent amerikanischer Truppen, 11 Offiziere und 600 Mann, brachten Offiziere und Soldaten 73 deutsche Frauen und 46 Säuglinge mit.

Brandkatastrophe in Südtirol. Den „Innsbrucker Nachrichten“ zufolge sind in dem Markt leden Dro bei Arco 29 Häuser einem Brande zum Opfer gefallen. Hierdurch wurden 35 Familien obdachlos.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Briand verteidigt sich.

Briand erklärte vor seiner Abreise nach Paris dem Vertreter des „Matin“ in Cannes, er wolle sich in voller Klarheit aussprechen, wenn es nötig sei, auf der Parlamentstribüne. Ihm würden Konzessionen in der Reparationsfrage vorgeworfen. Das seien doppelt absurde Verleumdungen; denn der Oberste Rat habe noch gar keine Entscheidung getroffen. Die Reparationskommission höre gemäß dem Vertrage von Versailles die Deutschen, und schließlich habe er ja formell erklärt, daß Frankreich nicht einen Centime von dem aufgebe, was ihm für 1922 zukomme. Ueber den französisch-englischen Vertrag werde er sich aussprechen. Er werde alles aufklären und am Freitag mit dem Vertrauen des Parlaments zurückkehren oder ein anderer an seiner Stelle.

Schluß der Konferenz von Cannes?

Die Engländer wollen am Sonntag abreisen.

Paris, 12. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Laut Pressestimmen besteht in Cannes die Absicht, die Konferenz am Sonntag mittag zu schließen. Lloyd George und die Mitglieder der englischen Delegation beabsichtigen, Cannes am Sonntag abend zu verlassen.

Das Eisenbahnfinanzgesetz.

Berlin, 12. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Am 23. Januar wird der Reichsverkehrsminister den Entwurf eines Eisenbahnfinanzgesetzes den Vertretern der Länder vorlegen. Es ist damit zu rechnen, daß die ursprüngliche Absicht des Ministers, den Entwurf dem Reichstag bei seinem Zusammentritt in diesen Tagen vorzulegen, nicht durchgeführt werden kann, da nach den Beratungen mit den Sachverständigen im engeren Ausschuß eine wesentliche Abänderung des Entwurfes wahrscheinlich vorgenommen wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wollauktionen in Halle. Am 19. und 20. Januar vormittags 12½ Uhr findet in der Loge zu den drei Degen (Paradeplatz) in Halle a. S. Wollauktion statt. Am 19. Januar kommen zur Versteigerung die Lose 1001 bis 1400, am 20. Januar, Beginn 9½ Uhr, der Rest.

Viktoria-Werke A.-G. in Nürnberg. Das Geschäftsjahr schließt nach Abschreibungen in Höhe von 1,05 Mill. M. (359 339) M. mit einem Reingewinn von 2,58 Mill. M. (1,16) ab. Beantragt ist die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. auf die Vorzugsaktien und von 25 (22) Proz. auf die Stammaktien. Auf neue Rechnung werden 187 484 Mark vorgetragen.

Bevorstehende Beilegung des Konditionskampfes in der Konfektion. Die erneut aufgenommenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Einzelhandelsverbände und denen der beiden Damenkonfektionsverbände ergaben, wie die „Textil-Woche“ erfährt, den beiderseitigen Willen zur Beilegung des Konfliktes. Die Leiter der Fabrikanten-Konventionen erklärten, sich für die Verwirklichung der ihnen übermittelten Aenderungswünsche der Abnehmer bei Neufestsetzung des vertraglichen Verhältnisses einsetzen zu wollen. Diese Wünsche beziehen sich u. a. auf die befriedigende Regelung der Bestimmungen über den Behinderungsvorbehalt, die Auslieferungsfrist, das Schiedsgerichtsverfahren, die Respekttage, die Reklamationsfrist sowie die Zahlungkonditionen.

Konzerngründung im abgetrennten Oberschlesien. Mit dem Sitz in Kattowitz wurde für das polnische Oberschlesien ein Konzern der Firmen Friedländer, Eminenzgrube, Gräflich Schaffgottsche und Gräfl. Ballestremsche Verwaltung gegründet, zur Organisation des Geschäfts nach dem Osten.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 12. Jan. (Telegramm.) Weizen märkischer, pommerscher 375—377, ostpreußischer 370, behauptet. Roggen märkischer 300—295, im Verlaufe abgeschwächt. Sommergerste 355—365, ruhig. Hafer märkischer, pommerscher 280—282, behauptet. Mais ohne Provenienzangabe Januar ohne Nachfrist 292 Februar-März 280—278, ab Hamburg fester. Weizenmehl 970—1060, feinste Sorten höher, behauptet. Roggenmehl 830—820, behauptet. Weizenkleie 195—200, behauptet. Roggenkleie 200—205, behauptet. Raps 625—640, ruhig. Leinsaat 880—890, still. Viktoriaerbsen 410—430. Kleine Speiseerbsen 320—340. Futtererbsen 290—300. Ackerbohnen 300—310. Wicken 450—460. Blaue Lupinen 250—260, gelbe 280—290. Seradella neue 430—440, alte 300—320. Rapskuchen 265—275. Leinkuchen 370—380. Trockenschnitzel prompt 180—190.

Metallnotierungen.

Berlin, 12. Januar. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98—99proz. 4975—5025; Orig.-Hüttenweichblei 1950—2000; Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 2050—2100; Ab Dtsch. Hütte, Preis des Z. H. V. 2019; Remelted Plattenzink 1550 bis 1600; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gekerbten Blöckchen) 7700; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 7900; Zinn (Banca, Straits, Austral) 12 000 bis 13 000; Hüttenzinn mindestens 99proz. 12 550—12 650; Reinnickel 98—99proz. 10 700—11 200; Antimon 2000; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 3475—3525; Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 5694.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 12. Januar 1922.

Chemnitzer Bankverein	880,00	Mansfelder Kuxe	21100
Leipziger Hypoth. Bank	182,00	Oelsnitzer Kuxe	3000,00
Mitteld. Privatbank	—	Pittler, Leipzig	838,00
Cröllwitzer Papierfabk.	1760	Prehlitzer Stamm-Akt.	—
Clauziger Zuckerfabk.	1675	" Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,5	Riebeckbier	690,00
Hallesche Zuckerraff.	1000	" Vorzugs-Akt.	—
" Zementfabk.	—	Rositzer Zuckerraff.	—
Hugo Schneider, Paunsd.	639	Rudelsburger Zementfabk.	—
Körbisd. Zuckerfabk.	—	Sachsenwerk	548
Leipziger Kammgarnspinnerei	860,00	Sondermann u. Stier	500,00
Leipziger Malzfabrik	—	Stöhr & Co.	1775
		Zimmermann, Halle	628,00
		Zimmermann, Chemnitz	515,00

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Lokales und Provinz: Eugen Brinkmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Feuchtwanger, für Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport: Curt Graf, für den Anzeigenteil: K. Krinke.
Verlag und Druck: Saale-Zeitung G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220113018/fragment/page=0003

Amtliche Kurse der Berliner Börse vom 12. Januar 1922.

Weiterer Verlauf der Börse.

Im weiteren Verlaufe der Börse trat eine leichte Abschwächung ein und zwar auf den verhältnismäßig günstigen Reichsbankausweis hin. Später befestigte sich die Tendenz jedoch wieder, da die feste Haltung des Kassamarktes anregend wirkte. Höher notierten: Hartmann + 12, Basalt + 5, Schultheiß Patzenhofer + 25, Deutsch Luxemburg + 5, Gelsenkirchen + 5, Harpener + 40, Hohenlohe + 10, Lothringer Hütte + 5, Mannesmann + 10, Oberbedarf + 5, Caro + 5, Phönix + 5, Rheinstahl + 5, Riebeck + 25, Deutsche Petroleum + 13 pCt. Für Westeregeln zeigte sich wieder stärkere Nachfrage auf die bekannte Transaktion hin. Die Aktien erfuhren eine Rekordbefestigung von 400 pCt.

Am Oelmarkt war die Haltung nicht gleichmäßig. Deutsche Erdöl erlitten einen Abschlag um 50 pCt., während sich Dt. Petroleum um 62 pCt. versteifen konnten.

2 Uhr-Kurse.

Sparprämienanleihe 80, Kriegsanleihe 77,50, Phönix 930, Gelsenkirchen 855, Harpener 1265, Caro 845, Oberbedarf 760, Bochumer 900, Laurahütte 920, Deutsch-Luxemburger 837, Kattowitzer 970, Rheinstahl 1010, Orenstein 890, Otavi-Anteile 820, Augsburg-Nürnberg 1259, Canada —, Schantung 480, Hamburg-Paket 417¼, Nordd. Lloyd 417½, Hansa 460, Deutsch-Australier 555, Hamburg-Südamerika —, Sloman 460, Salitrera 11 500, Südsee 1876, Deutsche Kolonial 5200, Pomona 4000, Deutsche Erdöl —, Deutsche Petroleum 1675, Westeregeln 2625 und Deutsche Kali 1206.

Bezugsrechte: Concordia Spinnerei 345, Deutsche Kabelwerke 175, Barmer Bank-Verein 7¼, Darmstädter Bank 13, Essener Credit 19, Nationalbank 12, Ostbank 25, Hansadampfer 60, Höxter Zement 212, Kahlbaum 602, Méguin 170, Oberschles. Eisen Caro 200, Rosenthal Porzellan 368, Vereinigte Glanzstoff 1002.

Telegr. Auszahlg.	Bank-Disk	12. 1. Geld	12. 1. Brief	11. 1. Geld	11. 1. Brief
Reichsb.-Disk. 5 ½					
Holland Gulden	4½	6653,30	6666,70	6493,50	6506,50
Belgien Frank	5	1433,55	1436,45	1398,60	1401,40
Christiania Kron.	6½	2822,15	2827,85	2747,25	2752,75
Kopenhag. Kron	6	3621,35	3628,65	3511,45	3518,55
Schweden Kron.	5½	4505,45	4514,55	4420,55	4429,45
Helsingf. fin.M	9	335,15	335,85	324,65	325,35
Italien Lire	6	780,70	782,30	759,20	760,80
London Lstr.	5	764,20	765,80	748,25	749,75
New York Dollars	4½	180,81	181,19	176,57	176,93
Paris Frank	5½	1497,50	1500,50	1458,50	1461,50
Schweiz Frank.	4	3496,50	3503,50	3426,55	3433,45
Spanien Pesetas	6	2697,30	2702,70	2637,35	2642,65
Dt.-Oest. (abg.) Kr.	7	6,13	6,17	6,18	6,22
Prag Kron	6	288,20	288,80	284,70	285,30
Budapest Kron	—	29,22	29,28	28,37	28,43
Buen.Air. Pp.Peso	—	60,15	60,35	58,90	59,10
Bulgarien Leu	—	122,35	122,65	116,85	117,15

Deutsche Anleihen.

		Heute	Vortag
D.R.-Schatzg.-Anleihe	4	109,90	110,00
D. Sp.-Pr. Anl.	4,2	80,00	88,30
Pr. Staff. Anl.	3½	61,30	60,50
Bad. St. Anl. 01	4	91,10	92,25
Bayr. Eisb. Ob	3	—,—	—,—
Bremen 1919	4½	98,75	98,75
do. A.08,09,11	4	91,0	—,—
do. 1887-99,05	3½	72,00	72,00
Hamb. Sts. Rte.	3½	74,50	74,75
do. do. 1919	4	97,00	96,00
Meckl. Ld. A.14	4	80,50	79,25
Oldb.St.-A.9.12	4	87,00	87,00
Sächs. St.A. 19	4	75,50	80,00
do. St.-Rente	3	58,50	57,90
Gelsenk. 07-10	4	92,00	92,50
Halle 1900 05 I.	4	77,00	79,00
Hannover 95	3½	—,—	—,—
Lichtenb. (Bl.)	4	70,25	73,00
Lichterf. (Bl.)	3½	—,—	—,—
Liegnitz 13	4	—,—	—,—
Magdeburg 19	4½	80,00	91,0
Mainz 1900, 5, 7	4	85,00	86,00
Mannheim 1914	4½	—,—	—,—
München 1892	4	—,—	—,—
do. 1903, 04	3½	—,—	—,—
Nürnb. 99-02,04	4	89,75	89,75
Oppeln 1902	3½	—,—	—,—
Osnabrück 09	4	—,—	—,—
Regensb. 08, 09	4	—,—	—,—
Rummelsb (B.)	3½	—,—	—,—
Schönebg. (Bl.) 1904, 07, 09	4	76,50	74,25
Stettin u. 3-28	4	81,90	79,00
Stuttgart 1895	4	88,00	—,—
Thorn 00, 06, 09	4	—,—	—,—
Wiesb. Asg. 3,4	4½	—,—	95,00
do. 1883	3	90,60	—,—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—,—	—,—
Worms 01.09.14	4	—,—	—,—
Brdb. Kom.-A.	4½	100,50	100,50
Dtsch. Kom.-A.	4	92,00	92,50

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	97,00	97,25
do. neue	3½	85,00	83,00
do. neue	3	—,—	—,—
Brdb. Pfdbr. Bl.	4	96,50	96,25
Kur. u. Nm. neu	3	—,—	—,—
do. do. Km. O.	4	97,75	97,75
Ldschftl. Cent.	4	97,00	97,00
do. do.	3½	87,80	87,80
do. do.	3	83,50	84,00
Ostpreußische	4	88,25	89,00
do. do.	3½	76,60	78,00
do. do.	3	67,75	67,75
Pommersche	4	100,25	100,0
do.	3½	94,00	93,50
Posen neue	4	19,00	—,—
Sächs. neue	4	100,00	99,25
Schl. ldsch. A.	4	99,10	100,00
Schl. Hol. L.-Kr.	4	—,—	103,50
Westfälische	4	103,00	102,50
Wstpr. oldsch.	4	63,50	64,00
do. neuldsch.	3½	57,00	—,—

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E.14 u. 19	5	99,87	94,00
Griech. Monop.	4	1100,0	1116,0
do. Gold-R. 89	4	960,00	960,00
Oest. St.-Sch. 14	4½	37,50	—,—
do. am. E.-A	4½	35,30	—,—
do v. Rent. i. Kr.	4	—,—	45,00
Rumän. 1903	5	146,90	143,00
do. 1913	4½	127,00	120,50
do. 1889	4	105,25	105,25
do. konv.	4	102,00	102,00
do. 1905	4	106,50	108,00
Türk Adm.-A.	4	112,00	110,00
Türk. Anl. 1905	4	85,50	85,25
do. 1908	4	82,00	82,00
Bukarest	4½	—,—	—,—
Bud. Anl. 1914	4½	27,50	48,75
Lissab. 86 S.1.2	4	110,25	110,25
Sofia Stadt	5	120,00	130,00
Wien Inv.-Al.	4	32,00	32,00
do. Stadt 1898	4	23,00	20,25
Chil. Hyp. G. Pf	5	2250,0	2000,0
Polnische Pf.	4½	27,50	27,75

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw. 20T.-L.	—	—,—	—,—
Hamb. 50 T.-L.	3	—,—	—,—
Oldbg. 40 T.-L.	3	—,—	—,—
S.-Mein. 7Fl.-L.	—	104,00	120,00
Augsb 7Fl.-L	—	93,00	—,—
Cöln Minden	3½	183,0	188,0

Hypothekenb.-Pfandbr

		Heute	Vortag
Berliner S19,20	4	100,00	100,00
do. S21,22, uk. 23	4½	135,00	131,50
d. S1-4.7.8.13-14	4	100,00	100,75
do. S. 1	3½	90,00	96,00
D. Hyp.-B. Berl S. 24 unk. 28	4½	102,00	104,10
do. S. 1 u. 1a kv.	4	—,—	103,25
Goth. Grdk. A2	3½	103,25	—,—
do. A. 4. rz. 110	3½	99,25	103,25
do. A. 6. 7	4		99,25
Hamb. Hyp.-B.	4	100,10	101,00
do. S. 1-190, 301	3½	85,00	86,0
Mekl. H. u. W	4½	—,—	—,—
do. S. 1-7	4	97,75	97,50
Meckib. Strel.	4	98,00	98,00
do.	3½	82,00	82,00
Meining. Hyp.	3½	85,0	86,00
Nd. Grdk. S. 3-6	3½	99,00	99,00
d. S. 7—8, 18	3½	—,—	—,—
Pr. Bdk. S. 8. 18 14 21	4	99,50	99,00
do. S. 11-15 kv.	3½	83,0	83,00
Pr. Ctr.-B. 1890	4	98,00	98,25
do. 1894	3½	—,—	—,—
P.H.-A.-B. 04-09	4	97,00	97,30
P.P.-B. S. 18-21	4	94,50	95,50
R.W.B. S1,4 7A	4	98,00	98,50
R.W. Bdkr. S. 14	4	103,00	103,00
Sächs. Bdkr. S8	4	103,00	103,0
Schl.B. B.S. 1 5	4	83,25	94,00
do. do. S. 1-4	3½	80,00	80,50
Westd. Bd. S. 11	4	101,00	101,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl. 04, S. 20, 22	4	96,75	96,75
do. 1882	3½	95,00	—,—
do. 1886	3½	88,00	88,00
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—,—	—,—
do. Stadtsyn.-Anl. 09, 08, 12	4	—,—	80,00
do. do. 99, 04, 05	3½	69,00	68,00
Breslau 06, 09	4	—,—	—,—
do. 1880	3½	—,—	—,—
Charlottb. A. 12	4	74,20	75,75
do 1902-05	3½	—,—	76,50
Cöln 1900, 06, 08	4	101,00	100,75
Dresd. 1900, 08	4	—,—	94,00
do. 1898, 92, 75	3½	—,—	79,25
Düsseldorf	4	84,50	85,00
Essen 1901	4	—,—	93,10
Flensbg. 01-20	4	76,00	78,00
Frankfurt a.M. 1896, 7, 8, 10, 11	4	106,00	105,75
do. 99-01, 08	3½	—,—	—,—

Ausländ. Eisenb.-Oblig

		Heute	Vortag
Oest. St. I VI	5	89,00	89,50
Südösterreich.	5	53,50	52,50
do. E.	4	29,00	—,—
Denver Rio 1	6	2000,0	—,—
Nat. Railr. Mex.	4½	819,00	—,—

Industrie-Obligationen

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½	—,—	132,00
A E G S. 6-8	4½	125,00	126,00
do. do. S. 1-5	4	114,5	111,50
Bergm. Elektr.	4½	105,0	105,00
Bl. El. W. 05. 06	4	91,50	80,00
do. 1901, 08, 11	4½	102,00	102,25
Brl. Kaisrb. 06	4½	108,00	108,00
do. do. 1908	5	108,75	—,—
Dtsch. Kabelw.	5	111,50	111,00
do. do. 1906	4½	—,—	—,—
Dtsch. Eisenbl.	4½	—,—	—,—
Elektr. Anl. 12	4½	—,—	98,00
do. Liefer. 14	5	105,00	104,75
do. do. 00, 08, 10	4½	99,50	98,25
do. Südwest	4½	104,25	104,25
do. do. 05	4	100,00	99,5
El. Licht u. Kr.	5	110,00	105,75
do. do. 00, 04	4½	103,25	98,50
Ges. f. el. Unt.	4½	98,75	—,—
do. do. 11, 09	4	103,75	101,75
Hdlsg. f. Grdb.	5	99,75	96,00
Hirsch. Kupf.	4	105,00	103,00
L. Loewe & Co.	4½	105,00	105,0
Neue Bodeng.	4	70,00	69,50
do. do. 1901	3½	—,—	—,—
Oberschl. Eis. Bd	4½	96,50	—,—
do. do.	4	94,00	98,00
do. Koksw	5		96,00
Patzenhof. Br.	4½	108,00	107,00
Julius Pintsch	4½	132,00	—,—
Prestowerke	4½	—,—	—,—
Siemens el. Bt.	3½	108,00	—,—
do. 1901	4½	—,—	—,—
Siem. & Halske	4	105,00	106,00
do. do. 99	4	—,—	—,—
Siem. Schuck.	4½	102,00	109,00
do. 1912	4½	—,—	—,—
Zoolog. Garten	4½	—,—	—,—
do. do. 1900	4	—,—	87,00

Die variabel notierten Aktien stehen unter der Rubrik der „Fortlaufenden Notierungen."

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen-Mastr.	0	—,—	1080,0
do. Genußsch.	0	—,—	—,—
Brnschw L.-E	0	219,00	201,00
Brölthaler	0	—,—	—,—
Crefeld. Eisen	0	125,00	121,00
Elektr Hochb.	5½	230,00	220,00
do. 5proz. Vrz.	5	101,50	107,00
Eut.-Lüb L.A.	3½	160,00	—,—
Halberst. Blk.	0	300,00	300,00
Halle-Hetst. L.A	9	—,—	161,00
Königsbg. Cr	8	250,00	271,00
Lüb.-Büchen	0	350,00	359,5
Niederlaus. Eb.	2½	228,50	191,50
Nordh. W.L.A.	0	135,00	116,00
Schant Genuß		1875,0	1815,0

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E.G. Schnell	0	69,00	65,00
do Vrz. Lit. A.	5	85,00	80,50
Allg. D. Kleinb.	0	180,50	181,00
do. Lok. u. Strb.	7½	289,00	270,00
Dt. Eisenbbetr.	5	280,00	230,00
Gr. Cassel Strb.	5	180,00	180,50
Hann. Stb. Vrz.	6	458,00	458,00
Magdebg. Strb.	4	—,—	185,20
Stett. Straßb.	5½	—,—	—,—
Süddt. Eisenb.	5½		250,00
Ver. Eisenb. Bt.	4	—,—	52,00

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96	13	420,00	410,00
Kopenh. D.L.C.	40	—,—	—,—
Schl. Dmpf.-Co	15	830,00	—,—

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Bk. f. Brauind.	7	376,00	362,50
Barm. Kreditb.	15	—,—	—,—
Berl. Hyp.-Bk.	6	150,25	162,50
Berl. Kass V.	8	205,00	210,00
do. Makler V.	4	—,—	125,00
Brasil. Bk. f. D.	25	805,00	805,00
Braunschw Bk	10	180,00	270,00
Brschw H.-H.B	9½	210,25	210,25
Centralb. f. Eb.	0	—,—	—,—
Chemn. Bk. V.	12	—,—	—,—
Danz Privatb.	10	270,00	285,00
Dessau Landb.	10	272,00	275,25
Dt Asiat. Bk.	—	610,00	594,50
Dt. Ansied. Bk.	5	380,00	365,00
D. Eff. u. Wechs.	9	230,00	230,00
do. Hyp.-B. Brl.	7½	155,00	157,00
do Uebersee B.	30	1325,0	1260,0
Essen. Krd.-A.	11	300,00	305,00
Gothaer Grdk.	9	212,00	216,00
Hamb. Hyp.-B.	10	203,00	210,00
Hildesheim B.	10	—,—	—,—
Immob Verk.	—	450,00	500,00
Kieler Bank	11	268,00	274,00
Luxemburger	0	339,00	400,00
Mcklbg. 40proz	9	—,—	—,—
do. H. u. W	16⅔	319,50	—,—
do. Strel. Hyp.	4	—,—	—,—
Meing. Hypoth.	8	175,00	176,00
Mitteld. Bdkrd.	4	—,—	—,—
Niederl. Bank	10	—,—	220,00
Nordd. Grdkr.	6	—,—	—,—
Osnabrück B.	8	270,00	275,00
Ostbk. f. H. u. G.	8	270,00	270,00
Oest. Länderb.	6	200,05	188,50
Pfälzische Bk.	10	69,75	70,00
do. Hyp. Bank	9	—,—	—,—
Plauener Bank	11	—,—	—,—
Potsd. Krd.-B.	9	287,00	280,00
Pr Bodenkrdb	7½	170,00	170,00
do. Centr.-Bod.	8½	176,00	176,80
do. Hyp. At.-B.	7	150,25	156,50
do Leihhs. kv.	0	—,—	—,—
do. Pfandbr.-B.	7½	175,00	175,00
Reichsbank	8,79	190,00	189,75
Rhein Hyp.-B.	9	—,—	—,—
do Kredit-Bk.	10	300,00	304,00
do. Westf. Bod.	6	163,00	170,00
Sächsische Bk.	7	304,00	315,00
do. Bod.-Kr.-B.	7½	—,—	—,—
Schl. Bod. K.-B	7½	150,00	150,25
Schwrzb Hyp.	5½	—,—	—,—
do. Landb. 50%	7	—,—	—,—
Südd. Bodenkr.	8	—,—	—,—
Vereinsb. Hbg.	12	298,00	303,00
Westbank	10	—,—	215,00
Westd. Bod.-K.	6	125,00	136,00
Wien. Bank.-V	12	63,50	69,75
do. Union-Bk.	11	—,—	58,25
Württ. Ver. B	8	—,—	350,00

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft Vorzugs-Aktien mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind. × bedeutet an diesem Kurse repartiert!

Brauereien

		Heute	Vortag
Berl. Kindl-B	16	820,00	820,00
do. St.-Pr.	16	805,00	795,00
Böhm Brauh.	16	980,00	980,00
Bolle Weißb.	10	—,—	—,—
Deutsche Bier	9	525,00	528,00
*Engelhardt	15	1070,0	1040,0
Friedrichsh.	7½	480,00	430,00
Landré Weiß.	20	—,—	—,—
Löwen-Brau.	10	—,—	—,—
Schöneb. Schiß	4	—,—	—,—
Dortmd. Union	45	—,—	—,—
Frankf. Henn.	7	—,—	—,—
Lindener Br	10	1045,0	950,00
Reichelbräu	18	610,00	630,00
Hiner-Br. u. P.	18	1250,0	1275,0

Industrie-Aktien

		Heute	Vortag
*Aachen. Led.	40	1001,0	970,00
Aach. Spinn.	22	840,00	875,00
Accum. Fabr.	30	—,—	793,00
Adl.-Portl.-Ct.	16	630,00	580,00
Adl. & Oppenh.	20	1120,0	1110,0
Adlerhütte Gl.	25	1195,0	1140,0
A.-G. f. B. Ausf	15	583,00	575,00
do. f. Bürst.-I.	20	925,00	225,00
do f. Papp.-F.	25	890,00	812,00
do. f. Verk.-W.	15	1220,0	1200,0
Alexander W	15	630,00	580,00
Alf.-Delligsen	15	600,00	590,00
Alfeld-Gron. P	20	1049,0	1050,0
Allg. Brl. Omn.	4	701,00	701,00
do. Bod.-Akt.	o D	200,00	190,00
*Alsen Prtl.-C.	30	1089,0	1000,0
Aluminium I	16	—,—	—,—
Amme Gies.	25	850,00	850,00
*Ammend. Pp.	60	2500,0	2390,0
Anh. Kohlenw.	12	950,00	880,00
do. Vorz.-A	6	160,00	160,0
Anker Werke	12	1550,0	1500,0
Annabg Stng.	25	—,—	—,—
Aplerbecker	0	—,—	—,—
Archimedes	45	1500,0	1550,0
Arenb. Bergb.	10	—,—	—,—
Arnsdorf. Pap	0	—,—	62,25
Bachm. & Ld.	25	—,—	725,00
Baer & St. Met	35	1575,0	1450,×
*Balcke Masch.	30	1050,0	1050,0
Bambg Mälz.	0	—,—	—,—
Bk. f. Bg. u. Ind.	0	120,50	128,00
Banning, Mas.	12	—,—	—,—
*Barop. Wlzw	25	—,—	990,00
Bartz & Co	35	805,00	801,00
Bg. Brl.-Neust.	o D	—,—	—,—
do. Kais Wilh.	o D	1225,0	1225,0
do. f. Mittelw	o D	—,—	—,—
Bauland Seest	o D	—,—	—,—
Bauv Weißns	m. I	1100,0	1090,0
Bayer. Cellul.	40	960,00	952,00
do. Hartst.-Ind.	10	—,—	853,00
*do Spiegel	40	951,00	920,0
Baz. Gen.-Sch	15	660,00	675,00
Bedb Wollind.	25	1400,0	1310,0
J P Bemberg	20	910,00	825,00
Bendix Holzb.	7	—,—	—,—
C Berg Evek.	20	660,00	700,00
J Berger Tfb	25	1150,0	960,00
Berl. Cement	o D		
do. Cichorien	08	125,00	125,00
do. Dmpmühl.	14	—,—	—,—
do. El. Vorz.-A.	4½	106,00	101,00
do Gub. Hutfb.	46⅔	2250,0	2170,0
do Holz-Cmpt.	30	765,00	740,00
do Hotel-Ges.	30	750,00	705,00
do. Jut-Sp. V.-A	6	—,—	485,00
*do. Neuroder	15	580,00	585,00
do Sped. Ver.	26	688,00	660,00
do do. Vorz. A.	25	620,00	620,00
Berthold Mess.	12	670,00	670,00
Berzelius	10	831,00	775,00
Bet.- u. Monb.	20	830,00	800,00
Blumenf. Velt.	12	480,00	430,00
C. Blumwe & S.	15	—,—	—,—
Bod. Hchb. Sch.	o D	142,00	152,00
Boeddinghaus	20	870,00	852,00
Borna Braunk.	15	—,—	—,—
Borsigwld. T.	o D	290,00	250,00
*Bösperde Wz.	30	750,00	720,00
Braunk. u. Brk.	16	—,—	730,00
Braunschw. K.	20	1600,0	1450,0
do. Jute-Spinn.	15	785,00	760,00
do Masch.-Bau	40	1100,0	1010,0
Breitb. Prtl.-Z.	10	600,00	580,00
Brm. Allg. Gas	30	355,00	350,00
*do. Linoleum	40	1100,0	1052,0
do. Vulkan	30	1260,0	1250,0
*do. Wollkäm.	25	1500,0	1500,0
Brown Bov. C.	0	—,—	—,—
Brüning & S.	15	—,—	—,—
*E. Busch opt. I	20	725,00	675,00
F. W Busch	20	860,00	802,00
*Busch W.V.A.	30	1650,0	1649,0
Butzke & C. Msl	12	560,00	585,00
Byk Guldenw.	19	570,00	570,00
Capito & Klein	30	935,00	900,00
Carlsh. Altw.	15	800,00	795,00
Caroline. Brk.	30	2260,0	2150,0
Cart. Loschw.	30	851,00	860,00
Cart. Masch.	o D	—,—	—,—
*Charlottenb.	33	—,—	—,—
Chem. F. Buck.	10	980,00	952,00
do. Sc.-Prior	10	950,00	—,—
*do. Grünau	16	1050,0	1000,0
do. Milch	15	781,00	765,00
*do. Weiler	15	—,—	585,00
do. Ind. Gelank.	75	2290,0	2125,0
*do. Werke Alb	25	1300,0	1300,0
do. Lubszynsky	15	750,00	730,00
Chillingworth	25	656,00	650,25
Concord. chem	30	1370,0	[illegible]
do. Spinnerei	25	1190,0	1165,0
Cons. Schalke	25	1825,0	1780,0
Corona Fahrrd	20	600,00	—,—
Cröllw. Papier	15	—,—	1775,0
Delmenh. Ld.	25	960,00	945,00
Dessau. Gas	20	520,00	497,00
Dtsch. Atl. Tel.	—	460,00	740,00
do. Niederl. Tl.	6	580,00	550,00
do. Südam. Tel.	—	755,00	710,00
do. Asphalt-G.	4	—,—	951,00
do Babcock & W	20	—,—	—,—
*do. Eb. Signlw.	12	321,00	480,00
do. Erdöl	20	1870,0	1900,0
*do. Gußstahlk	20	375,00	315,00
do. Jute-Spinn.	30	1450,0	1375,0
*do. Kabelwrk.	17	770,00	742,00
*do Kunstleder	14	525,00	475,00
do. Schachtbau	30	1700,0	1600,0
do. Spiegelglas	25	890,00	900,00
do. Steinzeug	20	420,00	860,00
do. Ton u. Stnz	18	50,00	720,00
do. Wasserwk.	10	645,00	700,00
do Wollenwar.	30	1660,0	1575,0
R.W. Dinnend.	10	602,00	546,00
Dittm.-Nh. & G.	40	2750,0	2650,0
Dommit. Ton	15	940,00	930,00
Donnersmckh.	15	1200,0	1200,0
Döring. & Lm.	8	640,00	620,00
do Vorz Akt.	6	155,00	158,00
Drahtl. Uebers.	10	574,75	565,75
Dresd. Bauges.	8	355,00	370,00
*do. Gardinen	20	700,00	579,0
do. Schnellpr	14	520,00	480,00
Düren. Metall	15	1520,0	1520,0
Dürkopp Wk.	18	815,00	795,00
Düsd Weyer	20	715,00	670,00
do. Els. u. Draht	8½	—,—	—,—
do Eisenhütte	30	1115,0	880,00
do. Kammgarn	12	1240,0	1220,0
do. Maschinenb	20	810,00	810,00
Dux Kohl V.	10	—,—	—,—
Eckert. Masch.	20	1430,0	1395,0
Egestorff Salz	35	950,00	835,00
Eisenb. Kattun	30	1560,0	1325,
Eintracht	27	1301,0	1231,0
Eisenerz A.-G.	0	510,00	506,75
Eiseng. Velber	45	839,00	880,00
Eisenw Kraft	15	1100,0	1160,0
*L. Meyer jr	25	985,00	985,00
Electra Dresd.	6	350,00	338,00
Electricit.-Anl	6	—,—	—,—
do. Liegnitz	7	480,00	470,00
Els. Bad. Wollf	35	849,50	800,00
J. Elsbach & Co	25	1349,0	1400,0
*Emaill. Ullr.	9	610,00	620,00
Erdmannsd. Sp	20	799,00	799,00
Ersemann	16	601,00	550,00
Erlang. Bmw	10	—,—	1140,0
Eschw. Bergw.	14	728,00	750,00
Excels. Fahrr.	25	650,00	675,00
Faber Blei.-F.	25	900,00	800,00
Fagon Mannst.	9	—,—	—,—
do. Vors.-Act.	15	—,—	—,—
Fafnirwerke	15	748,00	712,00
*Falkenst. Grd	30	916,00	860,00
Fein-Jut.-Gsp.	14	742,00	760,00
Feldmühl Pap	20	815,00	775,00
Filtu. Brt. Hf.	12	1110,0	1110,0
Finkenb. Port.	25	—,—	—,—
Flensb. Schiff.	18	890,00	805,00
Flöther Masch	15	755,00	710,00
Frankf. Chaus.	0	61,00	255,00
do. Gas	10	—,—	—,—
Frankonia	30	375,00	350,00
Fraust. Zuck.	25	2023,0	2100,0
Freund Masch.	0	976,00	922,00
Friedrichsh K.	25	1080,0	1005,0
Friedrichshüt.	0	—,—	—,—
R. Frister A.-G	10	490,00	480,00
Froebeln Zuck	8	1240,0	1200,0
Fuchs Wagg	12	723,00	680,00
Gaggn. V. A.	12	700,00	650,00
Ganz, Ludw.	18	665,00	602,00
Gebhard & Co.	25	655,00	630,00
Gebh & König	0	698,00	620,00
Gelsw. Eisenw	30	—,—	—,—
Gelsenk. G.-S.	16	685,00	703,00
*Genschow & C	20	730,00	725,00
George-Mar	14	845,00	950,00
Gb. Frb. Renn.	12	—,—	—,—
Germ. Ptl. Cmt.	20	678,00	631,00
*Gerresh. Glas	25	1251,0	1250,0
Giesel P.-Cmt.	30	1590,0	1590,0
Gildemeist. Co.	25	869,00	—,—
J. Girmes & Co.	15	580,00	575,00
Gladbach Schn.	25	2040,0	2040,0
*do. Woll-Ind.	20	1260,0	1150,0
Gladenb & S.	12	910,00	949,00
Glasm Schalke	70	4250,0	4400,0
Glauz. Zucker	35	1650,0	1700,0
Glockensthlw.	25	825,00	830,00
Geb. Goedhart	22	1950,0	1800,0
Goerz opt.	15	1200,0	1095,0
Greppiner Wk.	44	2275,0	2150,0
Grevenbroich	35	1425,0	1300,
Gritzner	25¼	1010,0	995,00
Gr. Lichtf. B.	75 Li	230,00	251,00
do. Terrain	25	—,—	—,—
Gr. Strehl Cem.	30	953,00	1020,0
*Grün & Bilf.	10	675,00	650,00
E. Gundlach	15	580,00	556,00
A. Gutm. Masch	36	1030,0	—,—
Haberm. & G.	10	575,00	565,00
Hagelberg W.	15	422,00	502,00
Hall. Maschin.	35	1600,0	1555,0
Hb. Elektr.-W.	10	365,00	350,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	311,00	300,00
Hdlsg. Belles I			
Hannov. Imm	7	—,—	825,0
do. Msch. Egest.	36	2400,0	2200,0
Hb.-W. Gummi	30	1376,0	1247,0
do Eisen u. Br.	46	1550,0	1490,0
*Hark. B. St.-P.	30	1510,0	1525,0
do Brückenb.	20	775,00	810,00
do Stammpr	21	830,00	875,00
Hasper Eisen	20	—,—	—,—
C. Heckmann	44	2398,0	2240,0
Hedwigshütte	16	885,00	900,00
Heilmann Im.	20	900,00	—,—
*Hein. Lehm W	25	800,00	750,00
Heine & Co.	25	801,00	812,00
Held & Francke	25	770,00	785,00
*Hemmoor P.C	15	940,00	920,00
Hermannsm.	30	—,—	—,—
Hildebr. Mühl.	22	761,00	783,00
Hilgers Verzk.	25	900,00	825,00
*Hille-Werk	14	562,00	570,00
Hilpert Masch.	10	535,00	482,00
*Hindr. Auffer	12	531,00	525,00
Hirschbg. Led.	15	1200,0	1050,0
Hoffm. Stärkef	15	826,00	906,00
Horch-Werke	6	550,00	530,0
Hotelbetr.-Gs.	15	375,00	325,00
do. Vorz.-A.	5	175,00	150,00
Hotel Disch	10	—,—	—,—
Howaldtwerke	20	615,00	565,00
Höxter-Godel.	25	350,00	398,00
Hubertus Brk.	6	750,00	715,00
Humboldtmühl	16	—,—	—,—
*Ldw Hupfeld	25	755,00	755,00
Huta-Werke	5	564,75	532,00
*C. M. Hutschr.	40	1083,0	990,00
H. Kayser & Co.	10	650,00	615,00
H. N.-Schönew.	20	540,35	535,00
Industriebau	15	700,00	680,00
Jeserich Asph.	35	1200,0	1220,0
do. Vorz.-Akt.	5	—,—	—,—
J. A. John A.-G.	12	495,00	495,00
Max Jüdel	0	350,00	370,00
Juhag. Ind.	10	650,00	546,00
Jülich Zucker	12	1325,0	1030,0
Kahla Porzell.	35	1900,0	1910,0
Kahlbaum	25	1400,0	1400,0
*Kaiserkeller	0	766,00	780,00
Kalker Masch.	25	1330,0	1300,0
*Kammerichw	30	900,00	880,00
Kandelh. Auto	10	580,00	—,—
Kapler Masch.	10	850,00	—,—
Kassel. Feder	50	1500,0	1550,0
*Keula Eisenb.	10	595,00	589,00
Keyling & Th.	40	1850,0	1630,0
*Kirchner & Co	35	1350,0	1690,0
Fr. Klauser Sp.	32	—,—	1010,0
Kleinb. Terr.	4	—,—	—,—
Köbke & Co.	30	1030,0	980,0
Kochs Adlern.	25	1000,0	1000,0
Koehlm. Stärk	18	1030,0	1005,0
Kohlendestill.	i. L	535,00	505,00
Kolb & Sch.	25	—,—	1300,0
Kollm. & Jourd	22	765,00	750,00
Köln. Gas u. El.	7	450,00	470,00
Kölsch Walzg.	25	1605,0	1600,0
König Wilh.	20	—,—	—,—
do. St.-Pr.	25	—,—	—,—
*Königsb. Lgh	6	450,00	—,—
do. Walzmühle	18	903,00	900,00
do. Zellstoff	15	—,—	—,—
Königsborn B.	20	—,—	—,—
Königszelt Pz.	25	1300,0	2100,0
Kont. Asphalt	45	881,00	—,—
Kont. E. Nürnb.	0	—,—	—,—
do. Vorz.-A.	5	463,00	463,00
Kt. Wasserw.	5	384,00	288,00
Körbisd. Zuck.	10	1800,0	1775,0
Körtings E.W.	50	1201,0	1110,0
*Kostheim Cll.	12	523,00	501,50
Krefeld Stahl	0	—,—	—,—
*W. Krafft	15	750,00	750,00
Kromschröder	15	—,—	695,00
Kronprinz Met.	25	4400,0	4278,0
Gebr. Krüger	15	650,00	641,00
Kruschw. Zck.	30	700,00	690,00
Kunz Treibr.	35	1065,0	975,00
Kupfw. Dtschl.	10	650,00	669,00
Küppersb. & S.	15	1325,0	1350,0
Kyffhäuserh	8	526,00	552,00
Lauchhamm.	20	865,00	825,00
Leipz. Grd.-B.	6	—,—	—,—
do Gummiw	6	972,00	812,00
do. Piano Zim.	10	720,00	675,00
*do. Werkzeug	15	830,00	812,00
Leonhard Brk.	15	—,—	—,—
Leopold grube	12	750,00	660,00
Leopoldsh. ch.	25	3700,0	3500,0
do. St.-Pr.	25	—,—	—,—
Lichtenb. Terr	0	210,00	220,00
*Lindes Eism.	20	588,00	560,00
Lindenb. Stahl	30	849,00	775,00
C. Lindström	20	681,00	640,00
Lingel Schuhf.	18	660,00	610,00
Lingner Werk	14	531,00	531,00
Herm. Löhnert	100	—,—	430,00
Lothr Zement	0	770,00	770,00
Luckau & St.	20	620,00	660,00
*Lüdensch. Mt.	30	825,00	805,0
Lüneb. Wachs.	25	1000,0	900,00
Luther Masch.	18	1325,0	1300,0
Magdeb. Gas	12	420,00	409,00
do Bergw.	20	1560,0	—,—
do. Mühlen	30	1300,0	1251,0
*C. D. Magirus	12	601,00	590,00
Malmedie & Co	25	1125,0	1050,0
Marie ks. Bgw.	15	1380,0	1390,0
Marienh. Kotz.	20	651,00	685,00
*Mark Portl.-Z	35	—,—	1800,0
Märk Wstf. B.	15	790,00	675,00
*Markt- u. Kühl	12	501,00	500,00
Maschin. Baum	22	—,—	330,00
*do. Breuer	18	—,—	680,00
do. do. V.-Akt.	15	—,—	618,00
Masch Buckau	30	—,—	—,—
do. Kappel	40	1750,0	1700,0
Maximilianshü	26	880,00	886,00
Mech. W. Lind.	35	880,00	451,00
do Sorau	25	900,00	880,00
Mech. W. Zittau	36	1290,0	1278,0
*Méguin & Co.	18	860,00	877,00
Mehltheuer Tüll	30	740,00	775,0
Mever Kauffm	11	705,00	[illegible]
L. Meinecke	15	[illegible]	[illegible]
*Mercur Wllw.	22	1055,0	1015,0
Dr. Paul Meyer	12	500,00	485,00
do. do. junge		410,00	416,00
Milo Eisenwk.	0	—,—	119,00
*Mimosa A.-G.	24	890,00	830,00
Mix & Genest	15	580,00	526,00
Mühle Rüning.	30	937,00	901,00
Mühlheim Bgw	12	1050,0	960,00
Müller Gummi	30	520,00	516,00
*Müller Speisf.	45	1025,0	1050,0
National Autom	12	500,00	450,00
Nauh. säur. Pr	o D	85,00	89,0
*Neckarwerke	5½	430,00	421,00
Neckars Fahrz	15	915,00	965,00
*Nept Schiffsw	12	625,00	620,0
Neu Finkenkr.	o D	239,00	200,00
Neu Grunewd	o D	—,—	—,—
Neu Westend	o D	2900,0	2850,0
Niederl. Kohlw	22	1230,0	1180,0
Niederschl Elk	6	—,—	—,—
Nitritfabrik	16	884,00	880,00
Nord. Cellulos	4	—,—	—,—
*do. Eiswerke	20	805,00	770,00
do. Gummi	0	450,00	395,00
do. Jute-Sp B	12	—,—	1920,0
do. Vorr. La. A	15	—,—	1350,0
do. Lagerhs	o D	985,0	860,00
do. Lederpap.	0	430,00	550,00
do. Steingut	50	1000,0	1080,0
do. Tricotwb.	12	990,00	950,00
Nord. Terr. o. D	o D	—,—	—,—
Nürnb Herkls.	20	768,00	789,00
Oberb Uebld.	8	537,00	525,00
Odenw. Hart.	20	—,—	—,—
Oeking Stahlw	20	760,00	750,00
*Oelf. G. Gereu	16	—,—	—,—
Ohle's Erben	9	569,00	521,00
Opp. Zement	30	800,00	799,00
Osnabr. Kupf.	15	780,00	760,00
Ostwerke	25	825,00	325,00
*Ottens. Eisen.	15	575,00	515,00
Panzer	25	1025,0	945,00
Passage	9	770,00	752,00
*Peipers & Cie.	30	1600,0	1700,0
Pfersee Spinn	18	—,—	1090,0
Phönix Brnk.	15	780,00	798,00
Julius Pintsch	20	—,—	1275,0
Plauener Gard	45	850,00	880,00
Plauener Spitz	12	550,00	650,00
Plauener Tüll	20	630,00	615,0
*Polyphon	20	780,00	705,0
Pongs Spinn	30	1902,0	1861,0
Poppe & Wirth	30	640,00	622,00
Porta-Union	15	—,—	—,—
Preßsp. Unters	50	1160,0	1155,0
Prestowerke	18	700,00	655,00
Rasquin Fab.	40	1302,0	1350,0
Rauchw W	60	2800,0	2520,0
Ravensbg. Sp.	15	1230,0	1155,0
Reichelt. Met.	40	1255,0	1260,0
J. E. Reinecker	20	830,00	690,00
Reisholz Pap.	18	612,00	610,00
Reiß & Martin	30	950,00	900,00
Rheinf. Kraft	0	—,—	—,—
Rhein. Cham.	75	—,—	—,—
*do. Elektrizit.	10	589,00	601,00
do. Gerbstoff	20	—,—	—,—
*do. Möbelstoff	30	1100,0	990,00
*do Nass. Bw.	25	1650,0	1600,0
do. Spiegelgl.	25	2388,0	2199,0
do. Westf. Ind.	7	780,00	370,00
*do. W. Cement	15	386,00	800,00
do. W. Kalkw.	25	1300,0	1240,0
Rheydt Elektr.	10	505,00	503,00
*David Richter	20	740,00	750,00
J. D. Riedel	26	1025,0	985,00
do. junge		—,—	—,—
S. Riehm Söhne	35	1322,0	966,00
Gebr. Ritter	10	490,00	490,00
Rockstroh-W	20	807,00	870,00
Roddergrube	24	820,00	825,00
Ph. Rosenth. P.	50	2000,0	1850,0
Rositz. Braunk	7	1200,0	1235,0
do. Zuck.-Raff.	25	852,00	830,00
Rotophot	15	734,00	705,00
*Rückforth Fr.	15	849,00	800,00
Ruscheweyh	15	500,00	485,00
Sächs. B. Pt	12	—,—	—,—
do. Carton.	20	750,00	749,00
do. Gußst. Döhl	10	1498,0	1455,0
do. Kammg. Vz.	10	1372,0	1363,0
do. Th. Prtl.-Zt.	30	875,00	825,00
*do Wg. Werd	25	875,00	852,00
*do. Webstuhl	30	1070,0	1040,0
Salin Salzung.	6	430,00	453,00
Sangerhaus. M.	20	730,00	—,—
*Sarotti Schok.	40	× 1610	× 1510
G. Sauerbrey M	12	731,00	715,00
Saxonia Zemt.	16	727,00	700,00
Schaefer Blech	0	640,00	600,00
Schedewitz. K.	17½	—,—	—,—
*Schering Chm	25	1250,0	1101,0
do. Vorz.-Akt.	4½	—,—	110,00
Ernst Schieß	16	—,—	900,00
*Schles. Bg. Zk.	15	1350,0	1325,0
do. do. St.-Pr.	0	1350,0	1325,0
do Cellulose	20	644,00	612,00
do. El. u. Gs. A.	10	—,—	—,—
do do. B	8	760,00	731,00
do. Lein Krmst.	20	1000,0	1009,0
do. Mühlenwrk	15	690,00	710,00
do Pt. C. Grosch	30	900,00	900,00
do. Textilwrk.	20	700,00	650,00
Schlossf. Schlt.	60	1630,0	1540,0
Schoell. Eitorf	26	1501,0	1560,0
W. A. Scholten	20	—,—	—,—
*Schomb. & Söh	40	1141,0	1110,0
Geb Schöndrff.	30	540,00	550,00
Schönebeck Me	25	816,00	815,00
Schönwld. Prz.	15	1105,0	1105,0
Herm. Schött.	40	1290,0	1280,0
Schriftg. Huck	8	675,00	650,00
Schub & Salzer	25	2000,0	1850,0
Hr. A. Schulte	15	—,—	—,—
Fr. Schulz jr.	25	800,00	720,00
Schwanebck. P	15	840,00	893,00
Schwelmer Eis	16	1360,0	1350,0
Seck. Mühlenb.	30	849,00	820,00
*G. Seebeck	12½	575,00	652,00
*Segall Strmpf.	30	1160,0	1050,0
E. Seiffert & Co.	25	1200,0	—,—
*Sieg. Sol. Gßt.	15	550,00	540,00
Siemens El. Bt.	0	228,00	227,00
Siemens Glas	20	1150,0	1051,0
Simonius Cell.	20	—,—	—,—
Sonderm. & St.	15	470,00	480,00
Spinn & Sohn	10	560,00	539,00
Spinner. Renn.	15	1750,0	1675,0
Sprngst. Carb.	13,6	—,—	—,—
Stadtbg. Hütte	10	630,00	790,00
Stahl & Nölke	12	1460,0	1465,0
Stahnsdorf. Tr.	0	212,00	200,00
Staßf. Chm. Fb.	30	1315,0	1250,0
*Steing. Coldtz	36	1250,0	1140,0
Stett. Bred. Cm.	8	—,—	—,—
do. Cham. Did.	20	1000,0	980,00
do Elek.-Wrk.	15	420,00	440,00
R. Stock & Co.	35	630,00	570,00
H Stodiek & Co.	15	—,—	—,—
Stoewer Nähm.	25	1000,0	975,0
*Stolb. Zink-A.	30	1050,0	1050,0
Gebr. Stollw. li.	D25	130,00	131,00
Strals. Spielkt.	16½	2215,0	2100,0
Stuhlf. Gossen	150	395,00	401,00
Sturm A.-G	20	680,00	680,00
Südd. Immob.	0	230,00	210,00
*Tafelglas	25	981,00	983,00
*Teckl. Schiff.	25	750,00	753,00
Tel. J. Berlin.	15	700,00	685,00
Telt. Kanalter.	o D	220,00	210,00
Tempelh. Feld	o D	249,50	225,00
*Terr Akt.-G.	30	705,00	705,00
Terr. Hohz. S.	0	—,—	—,—
do. N. Bot. Gart.	o D	—,—	—,—
do. Nd. Schönh.	0	284,00	275,00
do. Nordost	0	275,00	261,00
do. Südwest	o D	1400,0	1340,0
do. Witzleben	o D	750,00	775,00
Tenton. Misbg.	15	30,00	520,00
Fr. Thomée	30	1800,0	1700,0
Thörls V. Oelf.	25	2130,0	2010,0
Thür Bleiw.	14	921,00	905,00
do. Salinen	7	—,—	48,00
Tittel & Krüg	10	1100,0	1100,0
Trachenberg	20	1420,0	1375,0
Triptis Akt.-G	16	780,00	815,00
Tuchf. Aach.	25	376,00	376,00
Tüllfab. Flöha	30	753,00	720,00
Unger Gebr	14	700,00	880,00
Union Bau			550,00
Union chem. P.	7	1600,0	1600,0
Union Masch	12	530,00	350,00
Unterhausen	15	—,—	—,—
Varziner Pap.	40	1248,0	1100,0
V. r. Bl. F. Gum.	26	621,00	600,00
V. Berl. Mörtw.	0	452,00	430,00
V. Chem. Chbg.	20	1035,0	1035,0
V. Dt. Nickelw.	40	1050,0	930,00
V. Petr. Werke	0	—,—	—,—
V. Flanschenf.	22	1125,0	1150,0
*V. Glanzst. E.	20	2880,0	2950,0
V. Gothan.-W.	20	850,00	840,00
V. Kohl -A. G	14	—,—	—,—
V. K. Troitzsch	35	830,00	818,00
V. Mk. Tuchfb.	20	800,00	810,00
*V. Metw. Hall	30	780,00	772,00
V. Nd.-Südd. S.	34	1175,0	1180,0
Ver. Pinsel-F.	25	830,00	920,00
V Portl. Schim	25	1000,0	975,0
V Schmrg. u. M.	40	1133,0	1188,0
V. Smyrna-Tp.	15	620,00	602,00
Ver. Thür. Met.	40	1002,0	900,00
V. Ultramar. F	20	530,00	502,00
*V. Zyp.-Wiss.	30	4300,0	4000,0
*Victoria-Wk.	25	851,00	765,00
Vogt & Wolf	18	—,—	—,—
*Vogtld. Masch.	10	350,00	524,0
do. do. V.-A.		114,×	113,0×
*do. Tüllfabr.	25	—,—	751,00
Volkst. Porz.	18	880,00	820,00
Vorw Spinn.	10	700,00	695,00
Vorwohl. Portl	25	—,—	851,00
*Wandrer W	20	—,—	1400,0
Warst. Grub	30	—,—	850,00
Wassw. Gelsk.	8½	440,00	431,00
*Wegelin Ruß	30	840,00	830,00
Wegel. & Hübn	18	—,—	370,00
Wanderoth ph.	16	1581,0	1530,0
Wernsh. Kamg	35	1135,0	1130,0
do Vorz.-Akt.	86	—,—	—,—
Wersch. Weißf	15	—,—	—,—
L. Wessel Prz.	18	835,00	805,00
*Westd. Jute	10	—,—	—,—
*Wester. V.-A.	35	168,00	170,00
W Dr. Hamm	5	525,00	485,00
*do Esu. Dr. L.	10	613,75	610,00
do. Kupfer	18	701,00	641,00
West. Bodeng.	o D	1280,0	1256,0
Weyerb. Krsch	25	801,00	850,00
Wick. Prtl.-Z.	58	955,00	830,00
*Wickrath Led	25	—,—	—,—
Wiel. & Hardtm	2	560,00	560,00
Wiesl. Tonw	16	860,00	820,00
Wilhelmsh. E.	20	530,00	—,—
Wilke D. V.-A	65	1730,0	1600,0
Wilmersd. Rg.	o D		199,00
Wissn. Metllw.	60	1970,0	1975,0
Witten. Glash.	i. L	—,—	—,—
*do. Gußstahl	30	—,—	—,—
Wittkop Tiefb.	15	715,00	710,00
Wrede Mälzer	10		802,00
Wunderl. & Co.	24	—,—	1410,0
*Zeitzer Masch	55		2200,0
Zellstoff V.	22	540,00	550,00
*Zwickau M.	20		900,00

Kolonial-Werte

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—		350,00
Kamerun Eb. 1000 M.	—		216,00
do. 100 M.	—		218,00
South West	—	381,00	378,75

Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

			12. 1.	10. 1.
Reichsschatz. 15 II	5	100	100	100
do. 1917 III	5		100	100
do. 1916 IV-V	4½	84,75	84,80	84,[illegible]0
do. 6-9 Agio	4½	72,12	72,10	72,10
do. fällig 24	4½	95	95,00	95,00
Deutsche Reichsanl.	5	77,50	77,50	77,50
do do.	4	88,50	88,50	88,50
do do.	3	74,25	74,25	73,50
do do.	3	104,75	104⅜	103
Pr. St.-Sch. 1. 2. 22	5		99,90	100
do. 1. 11. 22	5	99,87	100,1	100
do. 1. 5. 24	5		100	100
Preuß. konsol. Anl.	4	71	71,10	70,80
do. do.	3½	60,75	60,9	60,25
do. do.	3	59,75	59,75	59,20
Bayer. Staats-Anl.	4		81,50	81,75
do. do.	3½		65,50	66,50
Mazedon. Eisenb.-Obl	3		105	101½
Mexikan. Anleihe	5	2255	2340	2160
Mexikan. Anleihe	4			
Oesterr. Gold-Rente	5		125	132½
Oesterr. Kron.-Rt.	4		42	45
Türk. Bagd. E.-A. I	4	170	170	165
do do II	4	134,50	135	130
Türkische unif. 06	4		85,50	85⅝
do. Zoll-Anl. 11	4	97	96,25	94
do. 400 fr. Lose	—	875	850	740
Ungar. St.-Rente 13	4½	63,50	70	770
do. do. 14	4½	68,50	61¼	67
do. Gold-Rente	4	165	160	
do. St.-Rente 10	4	64	61	66
do. Kron.-Rente	4	51	50	59
Mexikan. Bewässer.	4½			116
Lombard. Obl. 2⁶/₁₀	—	99	99	99
do. do. neue	—		99	
Anatol. Eisb. Serie I	—		135	135¼
Tehuant.-National	5	1040	1040	9[illegible]5
do. do.	4½			850

Verkehrs-Werte		Fortlaufende Notierungen	Einheits K. Heute	vor
Schantung	—	480	480	475
Franzosen	—	280	280	287¼
Henri	—		—	
Baltimore	—	640	628	625
Canada	—	715	715	700
Argo	80	2000	2000	1900
*Dt.-Austr. D.	10	562-48	550	550
*Hbg.-Am. P.	8	4 0-16	418½	[illegible]
*Hbg.-Südam.	16	730-27	725	725
Hansa	10	460-51	450	480
Nordd. Lloyd	8	4 5 15-17	420	421
*Verein. Elbe	3	808-30	850	775
Banken				
Barm. Bankv.	10	267-269	268	265
Handels-G	12	435-445	445	425
Commerzbk.	12	300	300	300
Darmstädter	10	288-290-289	285	280
Deutsche	18	465 475 472	475	460
Disconto	16	418-425	420	417
Dresdner	12	315-318-315	315	—
Leipz. Credit	12	305-300-305	300	305
Mitteld. Cred.	10	300	300	301
Nationalbank	10	300-295	290	300
Oest. Kred.	13¼	104	1.7½	111
Wiener B.-V.	12	72	74	69½
Ind.-Akt.				
Schulth. Patz.	12	775-815-805	800	750
Akkumulat.	20	755-8.5	738	738
Anglo Guano	15	1280-1250	1250	1220
Adlerwerke	10	510	600	586
A E G	14	649-650	618	630
A.-G. f. Anilin	20	590-570	510	55
Aschaff. Zllst.	15	868	—	
*Agsb. Nrnb.	12	1212-1250	1250	1300
Basalt A.-G.	16	852	875	830
Berl. Anh. M.	12	647	600	620
Bad Anilin	20	579	519	570
Bergmann	15	865-875	875	850
Berl. El. Wrk.	10	650-674	674	
Berl. Maschf	18			1590
Bism.-Hütte	28		—	
Singwerke	18	560 570	570	575
Bochum Guß	15	890-920	920	675
Gebr. Böhler	16		—	—
*Buderus	12	720	720	585
Chart. Wass.	10	170-451	451	448
*Chem. Gries.	16	680-675-680	681	668
do. v. Heyden	26	800	800	775
*Daimler	5	510-515-506-505	509	485
Dt. Atl. Telegr	—	770	760	740
Dt.-Luxemb.	26	835-840-845	835	770
Dtsch. Kali	8	1140-1240	1190	1080
Dtsch. Masch.	20	800-798	798	725
Dt. Waffen	20	1260	1220	11[illegible]0
Dt. Eisenhdl.	15	85-880	861	849
Dyn. Nobel	16	688-68-56½-65	651	640
Eisenb.-Vrk.	20	751	764	748
*Elberf. Frb.	20	670	670	570
Elektr. Licht	15	501 518	518	490
Elektr Lief.	14	588	585	588
Essen Steink.	12	1100-1115-1100	1100	1100
Fahlberg List	25	680	680	655
Felt. & Guill.	20	955-962	962	920
*Gasm. Deutz	15	590-585	585	630
*Gelsk. Bergb.	9	860-850½-860	850½	780
Ges. f. el. Unt.	12	800	800	750
*Goldschmidt	20	1050-1075-1050	1050	1000
Görl. Waggon	27	874	870	845
Gotha Wagg.	20	980	940	910
Hackethal Dr.	20	605	615	580
*Hammersen	24	1380-1395	1395	1365
*Hann. Wagg.	20	1.-946	941	900
*Harpener	2	1200-1305	1280	1120
*Harkm. S. M.	18	844-850-80	830	785
Hirsch-Kupf.	15	715-730-20-785	720	678
*Höchster	24	563-564	561	550
*Hoesch Eis.	24	1140	1140	960
Hohenlohe	5	705-720	720	660
Ph. Holzmann	12	775	795	705
Humb. Masch.	6	645	670	568
*Ilse Bergbau	22	1150	1150	1100
Junghans	15	600 615	61	598
*Kali Aschrsl.	10	830-875-65	865	765
Karlsr. Masch.	30	930-915	915	850
*Kattowitz	20	990-970	970	915
*Köln-N. Ess.	27	1150-1110	1110	1090
Köln-Rottw.	16	750	750	710½
Gebr. Körting	15	670	680	650
Krauss Lok.	15	850-830	830	800
Lahmeyer	10	490-495	485	480
Laurahütte	10	925-915	918	910
Linke Hofm.	16	910-940-920-925	925	900
C. Lorenz	24	780	800	761
Lothr. Hütte	25	710	705	676
Ludw. Loewe	24	810	820	780
*Mannesmann	20	1125-1265-1173	1165	1118
*Nordd. Wolle	32	890-907	895	900
Oberbedarf	25	755-770,25-65-767	765	760
Obschl. Caro	20	845 840	840	850
do. Koks	30	1720 1745	1715	1730
*Orenstein	31	890 895	890	[illegible]70
Phönix Brgb.	25	910-905,25-30-925	925	885
Pogé Elektro	12	555	560	565
*Rathgb. Wg.	21		845	840
*Rh. Braunk.	20	1060	1065	984
*do. Metallw.	0	470	460	470
do. Stahlw.	20	1000-1015	1030	900
R.W. Sprgst.	12,8	500	480	520
Riebeck Mont.	15	1100-1180	1180	1110
Rombacher	12	650-655	655	640
*Rütgerswk	30	845	825	765
*Sachsenwk.	16	560-555-560	560	560
H. Schneider	25	627-640	640	654
Schuckert	10	620-625-610	610	576
S. & Halske	14	750-755	750	705
*Stett. Vulkan	12	1060-1087	1079	1077
*Stöhr Kmmg.	35	1705	1728	1640
Thale Eisen	50	2825	2830	2625
Leonh. Tietz	10	343-341-40	341	325
Türk. Tabak	—	2880	—	—
Union Gieß.	20	715	730	740
Ver. Schuhf.		625 640	640	620
Vogel Telegr.	35	1300-1250	1259	1310
Weser Schiff.	10			678
*Westereg.	35	2560-2700	2600	[illegible]
Zellst. Waldh.	26	751-750	750	760
Zimmerm. W.	25	525-516	516	495
Kolonialwerte				
Neu-Guinea	—		761	580
Otavi Minen	—	785-820-800	800	710
do. Genußsch.	—	780-780	785	700

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220113018/fragment/page=0004